

HANDWERK

in Bremen und Bremerhaven



Die HiBB fürs Büro
und unterwegs –
www.HiBB.online



Große Bühne

Meisterfeier mit 370 Gästen
in der Kulturkirche St. Stephani.

Gutes Onboarding
Wie der Einstieg von neuen Azubis
und Mitarbeitenden gelingt.

Denkmalpflege und Handwerk
Neue Arbeitsgruppe
für restaurierende Betriebe.

INHALT



12

AUS- / WEITERBILDUNG

Meisterfeier	8
Blitzen und Brutzeln im Kompetenzzentrum	10
Designermöbel „made by Tischler“	12
Solaranlage für die Elektro-Ausbildung	13
Fortbildung im Bereich Abgastechnik	14
Landesmeisterschaft der Friseure	14
Info-Tag am Kompetenzzentrum	15
Initiative Handwerk in Bremerhaven	15
Jugendliche über Berufe informiert	16

TITELTHEMA

So klappt es mit dem Azubi

„Onboarding“ wird immer wichtiger, um Auszubildende und Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.

4

HANDWERK AKTIV

Unternehmerfrauen auf Spuren der Herzen	17
Mehr Wirtschaftlichkeit im Baugewerbe	18
KI für den Handwerker-Alltag	19
Regionales Handwerk stemmt Mega-Projekt	20

IM FOKUS

Schornsteinfeger-Handwerksgesetz geändert	21
Steuerschätzer in der Kammer	21
Handwerk im TV-Studio: Zukunft meistern	22

NEWS / BETRIEBE

Klima Bau Zentrum eröffnet	23
Solartage in der Kammer	23
Kunsth Handwerk „zwischen den Stängeln“	24
Ritterschlag für kreative Handwerke	24
Delegation aus Südafrika	25
Hwk beim „Be ok-Erlebnistag“	25
Neue Arbeitsgruppe für Betriebe	26
Auto-Umsatz steigt auf 2,1 Milliarden	27
Kammern pflegen gute Zusammenarbeit	27
Erfolgreicher Girls' Day	28

PERSONALIEN

Nach 23 Jahren im Ruhestand	34
Neuer Ausbilder für Elektrotechnik	35
Günter Roes sagt „Tschüss“	35
Geburtstage und Jubiläen	36

VERANSTALTUNGEN

Juni / Juli	37
-------------	----

SERVICE

Amtliche Bekanntmachungen	32
Impressum	37
Betriebsbörse	38

„ Es freut mich zu sehen, mit welchem Feuer junge Leute dabei sind und buchstäblich für ihren Beruf und das Handwerk brennen. “

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Handwerkerinnen und Handwerker,*

wo bleibt eigentlich das Positive? Liegt Ihnen diese Frage bei all den negativen Nachrichten, die uns zurzeit erreichen, nicht auch mal öfter auf der Zunge? Die Antwort finden Sie in dieser Ausgabe unserer Kammer-Zeitschrift. Wir wollen zwar nicht alles schönreden, aber wenn es etwas Positives zu berichten gibt, dann machen wir das sehr gerne.

Da ist zum Beispiel unsere große Meisterfeier, bei der wir jetzt wieder fast 140 junge Meisterinnen und Meister aus elf Gewerken ehren durften. Es freut mich immer zu sehen, mit welchem Feuer die jungen Leute dabei sind und buchstäblich für ihren Beruf und das Handwerk brennen. Einige von ihnen möchten die Flamme weitertragen und den so dringend benötigten Nachwuchs ausbilden. Andere haben sich zum Ziel gesetzt, einen Betrieb zu gründen oder einen bestehenden Betrieb zu übernehmen. So etwas zu hören, macht Mut.

Positiv stimmt mich auch, wie professionell Handwerksbetriebe mittlerweile unterwegs sind, wenn es darum geht, neue Auszubildende und auch Fachkräfte willkommen zu heißen. Diesem Thema, dem sogenannten Onboarding, ist das Titelthema dieser Ausgabe gewidmet. Auf den Seiten vier bis sechs finden Sie viele wertvolle Tipps und Anregungen dazu.

Als Bremerhavener freut es mich natürlich immer, etwas Positives vom Handwerk aus der Seestadt zu lesen. Ein Beispiel sind die tollen Beiträge, die Bremerhavener Betriebe zum Gelingen der neuen Extremwetter-Ausstellung im Klimahaus geleistet haben. Sie zeigen, was unsere Wirtschaftsmacht von Neben an alles zu bieten hat. Details erfahren Sie auf Seite 20.

Sie sehen, es gibt viel Positives zu berichten. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Freude mit dieser HiBB-Ausgabe.



*Ihr Hans-Joachim Stehr
Vizepräsident der Handwerkskammer Bremen*



Ein sichtbar gutes Team bei der Geitekk GmbH bilden Ausbilder und Betriebsleiter Elektro Dimitri Wulf (Mitte) sowie die Auszubildenden Chris Felsing (links) und Anakin Kahrs (rechts).

Foto: Geitekk GmbH

Damit es auch klappt mit dem neuen Azubi ...

Die Begrüßung neuer Auszubildender oder Fachkräfte ist wie ein 100-Meter-Sprint: Schon der Start ist oft entscheidend. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels wird ein strukturiertes und wertschätzendes „Onboarding“ immer wichtiger, um Auszubildende oder auch fertig ausgebildete Fachkräfte zu gewinnen und sie längerfristig an den Betrieb zu binden. Gutes Onboarding schafft Orientierung, vermittelt Werte und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl.

■ Was häufig für neue Regierungen gilt, zählt in Betrieben und Unternehmen für neue Auszubildende oder Mitarbeitende ebenso. „Der Prozess des Ankommens dauert rund 100 Tage“ sagt die Führungskräfte-Trainerin und Autorin Andrea Matheus.

Für sie ist gutes Onboarding nicht nur etwas, das schön zu haben („nice to have“) wäre, sondern absolute Pflichtaufgabe. „Betriebe haben natürlich einen enormen Einfluss darauf, ob Menschen sich bei ihnen wohlfühlen und bei ihnen bleiben oder nicht. Eine gute Willkommenskultur und ein guter Onboarding-Prozess tragen dazu bei, dass wesentliche psychologische Grundbedürfnisse neuer Kolleginnen und Kollegen erfüllt werden, sie sich im Betrieb gut aufgehoben fühlen und dadurch letztlich auch ihr Potenzial einbringen können“, so Matheus.

Kontaktpflege vor dem Ausbildungsstart

Dem Gefühl der Zugehörigkeit kommt der Expertin zufolge eine zentrale Bedeutung zu, gerade, wenn es um das Ankommen von neuen Auszubildenden oder Fachkräften im Betrieb geht. Die Grundlagen dafür können Ausbildungsbetriebe schaffen, schon lange bevor die Nachwuchskräfte überhaupt zu ihrem ersten Arbeitstag erscheinen. Ein Beispiel dafür liefert der Bremer Gebäudetechnik-Anbieter Geitekk

GmbH. Da sich der Betrieb vergleichsweise frühzeitig um die Besetzung seiner Ausbildungsplätze kümmert, können zwischen der Vertragsunterzeichnung und dem eigentlichen Ausbildungsstart oft mehrere Monate vergehen. Während dieser Zeit lässt Geitekk den Kontakt aber nicht auf Eis liegen, sondern versorgt die künftigen Azubis mit allen für sie relevanten Informationen. „Wir schicken zum Beispiel regelmäßig Nachrichten per Messenger-Dienst, um Kontakt zu halten und damit sie uns nicht vergessen“, sagt Personalleiterin und Prokuristin Lea Drewes.

Zum Infomaterial, das die künftigen Azubis bekommen, gehört auch ein Ordner mit allen wichtigen Informationen über die Firma und deren Geschäftsführung. Mit dieser Kontaktpflege möchte Geitekk auch einem Phänomen begegnen, das nicht nur Handwerksbetriebe schon seit längerem beobachten: Junge Menschen, die gute Voraussetzungen für eine Ausbildung mitbringen, haben heutzutage oft mehrere Optionen und entscheiden sich nicht selten erst kurz vor dem offiziellen Ausbildungsbeginn für einen Betrieb – und damit gegen einen anderen. Um zu vermeiden, dass künftige Azubis doch noch abspringen, pflegt Geitekk den Kontakt mit ihnen und stärkt damit schon vor dem Ausbildungsstart das Zugehörigkeitsgefühl.

Onboarding funktioniert nicht nebenbei

Auch, wenn die Kontaktpflege schon lange vor dem ersten Ausbildungstag funktioniert hat, bleibt dieser dennoch eines der wichtigsten Daten für einen gelungenen Start. Wichtig ist dann, dass sich die Auszubildenden auch willkommen fühlen und nicht den Eindruck haben, einfach nur versorgt werden zu müssen oder sogar den Betriebsablauf zu stören. „Wenn Betriebe Menschen für sich gewinnen wollen, müssen sie das gut vorbereiten und sich vor allem auch Zeit dafür nehmen“, bringt es Andrea Matheus auf den Punkt.

Beim Bremerhavener Betrieb Huth Metall + Zaunbau stößt sie damit auf offene Ohren. Hier werden neue Auszubildende nicht nur intensiv durch die Firma geführt und den künftigen Kollegen vorgestellt, sondern auch persönlich von Geschäftsführer Felix Huth willkommen geheißen. Eine Übung, die laut Andrea Matheus unter anderem auf das psychologische Grundbedürfnis der Wertschätzung einzahlt und neuen Auszubildenden, aber auch Fachkräften, von Anfang an ein gutes Gefühl gibt.

Wie bei der Geitekk GmbH und zahlreichen anderen guten Ausbildungsbetrieben versorgt auch das Team.Huth seine neuen Auszubildenden am ersten Tag nicht nur



Geschäftsführer Felix Huth und Ausbilder Pedro da Silva (v.r.) von der Huth Metall + Zaunbau GmbH legen Wert auf eine gute Willkommenskultur in dem Bremerhavener Metallbau-Unternehmen.

Foto: Huth

mit vielen Infos und warmen Worten, sondern auch mit allen wichtigen Arbeitsmitteln, Firmenkleidung und Werkzeug.

Mentoren für neue Azubis

Dieses einzusetzen, dazu bekommen die neuen Auszubildenden in den folgenden Tagen Gelegenheit. „Gerade in den ersten Wochen organisieren wir den Dienstplan so, dass die neuen Azubis zunächst mit jüngeren Gesellen, deren Ausbildungszeit noch nicht so lange her ist, auf die Baustellen fahren“ sagt Lea Drewes. Damit möchte sie nicht sagen, dass Auszubildende und etwas ältere Kollegen nicht auch einen guten Draht zueinander haben können. Doch meist könnten sich die jüngeren noch etwas besser in die Situation der Azubis hineinversetzen und auch eine Art Mentor für sie sein. „Uns ist es wichtig, dass wir unseren neuen Azubis

oder Mitarbeitenden das Gefühl geben, stets für Fragen offen und nicht von ihnen genervt zu sein“ sagt Drewes. Für Andrea Matheus ist dies ein Punkt, der essentiell dafür ist, dass Menschen sich zugehörig fühlen und keine Hemmungen entwickeln, Fragen zu stellen. Außerdem trage er dazu bei, Orientierung zu geben.

Regelmäßiges Feedback

Zu dieser gehören ihr zufolge auch klare Fahrpläne für die Ausbildung sowie regelmäßige Abstimmungen und Feedback zwischen Ausbildern und Auszubildenden. Bei Huth Metall + Zaunbau in Bremerhaven begleiten neue Auszubildende im Anschluss an einen firmeninternen Einstiegslehrgang nach rund zwei Wochen zum ersten Mal die Gesellen mit auf Baustellen. Geschäftsführer Felix Huth ist währenddessen für sie und auch ihre

Kollegen, die schon etwas länger dabei sind, bei Bedarf Ansprechpartner. „Es muss gar nicht ein offizielles Gespräch mit Termin sein. Oft genügt auch ein kurzes Gespräch in der Werkstatt oder auf dem Flur für ein Feedback“ sagt Felix Huth. Entscheidend sei, dass sich die Mitarbeitenden wahrgenommen fühlen. Doch es ist nicht nur die Führungsetage, auf die es beim Onboarding ankommt. Damit der Prozess möglichst reibungslos abläuft und in der Hektik des Alltags kleine aber wichtige Dinge nicht untergehen, hat Lea Drewes für das gesamte Geitekk-Team eine Onboarding-Checkliste erstellt. Der Erfolg gibt ihr Recht. „Seitdem wir den Onboarding-Prozess strukturiert haben, stellen wir fest, dass sich zum Beispiel unsere Auszubildenden auch mehr zutrauen. Und auch das ÖPNV-Ticket, das wir allen Mitarbeitenden anbieten, wird seitdem öfter in Anspruch genommen.“



Trainerin und Autorin Andrea Matheus sieht gutes Onboarding für Betriebe nicht nur als „nice to have“ sondern als Pflichtaufgabe.

Foto: privat

Willkommens-Fahrplan für Azubis

■ Onboarding von Auszubildenden beginnt und endet nicht am ersten Ausbildungstag, sondern ist ein längerfristig angelegter Prozess, der sich in mehrere Phasen unterteilt.

Vor dem Ausbildungsstart kommt es darauf an, künftigen Azubis alle wichtigen Informationen zur Verfügung zu stellen (z.B. Ausbildungsfahrplan) und die Grundlagen für eine emotionale Bindung an den Betrieb zu schaffen (Kontaktpflege). Dadurch werden die künftigen Azubis in ihrer Entscheidung bestärkt und kommen weniger ins Zweifeln. Mögliche Maßnahmen können sein:

- Willkommenschreiben mit künftigen Ansprechpersonen (idealerweise Mentoren bzw. Ausbildungspaten) und ggf. Willkommensmappe oder Starter-Paket
- Einladung zu Betriebsfeiern und anderen Veranstaltungen
- Geburtstags- und/oder Weihnachtsgrüße
- Ggf. Angebot einer aktiven Unterstützung bei organisatorischen Fragen rund um die Ausbildung

Die ersten Tage im Betrieb sollten dem Kennenlernen der neuen Kolleginnen und Kollegen sowie den Produkten bzw. Dienstleistungen des Betriebs gewidmet sein. Am Ende der ersten Arbeitswoche sollte ein Feedback durch die neuen Azubis stehen (fühlen sie sich wohl?, was ist positiv/negativ aufgefallen?, Gibt es offene Fragen?).

Bis zum Ende der Probezeit und darüber hinaus sollten regelmäßig Feedback-Gespräche mit den Auszubildenden geführt werden. Dadurch können u.a. Missverständnisse aufgeklärt und Konflikte verhindert werden.

Quelle: Leitfaden für ein Onboarding-Konzept für Auszubildende, digitaler Werkzeugkoffer, Zentralstelle für die Weiterbildung im Handwerk e.V. (ZWH)

Weiterführende Infos rund um das Onboarding für Auszubildende:

Handwerkskammer Bremen
Janet Koch, Ausbildungsberaterin
Tel. 0471 97249-0
koch.janet@hwk-bremen.de

Ausbilderfrühstück in Bremerhaven: Premiere zum Thema Azubi-Onboarding

Zum ersten Ausbilderfrühstück in Bremerhaven hatte Mitte Mai die Handwerkskammer Ausbilderinnen und Ausbilder aus der Seestadt eingeladen.

■ **Nachdem Ausbildungsberaterin Janet Koch das Wertegerüst und die vermeintlichen Charakteristika der berühmten Generation Z dargestellt und entsprechende Handlungsempfehlungen für Ausbildungsbetriebe dargelegt hatte, beschrieb Felix Huth, Geschäftsführer des Metallbauunternehmens Huth.Team den firmeneigenen Onboarding-Prozess.**

Anschließend schilderte Justus Sennert, Auszubildender bei der E+A Elektrotechnik und Aggregatebau GmbH, die Stationen seiner Ausbildung. Die Entscheidung für das

Bremeravener Traditionsunternehmen hatte der angehende Elektromaschinenbauer nach einem einwöchigen Praktikum getroffen. Was ihm von Anfang an gut gefiel, war und ist der regelmäßige und offene Austausch zwischen Auszubildenden und Ausbildern. „Auch die Chefs haben immer ein offenes Ohr“, sagt Justus Sennert. Sowohl für Fach- als auch organisatorische Fragen findet er stets einen Ansprechpartner. Was ihm von Anfang an Sicherheit gegeben hat, war die Tatsache, dass Auszubildende aus den höheren Lehrjahren quasi als Mentoren ihren jüngeren Mit-Auszubildenden zur Verfügung stehen.



Justus Sennert (l.) ist im dritten Ausbildungsjahr zum Elektromaschinenbauer beim Bremerhavener Unternehmen E+A Elektrotechnik und Aggregatebau. Geschäftsführer Carsten Gernhoff setzt sich gemeinsam mit dem gesamten Team für ein gutes Onboarding neuer Kolleginnen und Kollegen ein. Foto: Brandt/HWK Bremen.

ANZEIGE

Fit für die Ausbildung – Azubi-Gesundheitstag!

Der Beginn einer Ausbildung markiert für viele junge Menschen einen Wendepunkt im Leben – genau der richtige Zeitpunkt, um aktiv für das persönliche Wohlbefinden zu sorgen! Um Ihre Auszubildenden optimal auf die neuen Herausforderungen vorzubereiten, bietet die IKK gesund plus in Kooperation mit der Handwerkskammer und der Kreishandwerkerschaft Bremen das maßgeschneiderte Konzept "Fit für die Ausbildung" an.

■ **Im Zentrum stehen dabei die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit und damit auch die gelingende Berufsausbildung. Egal, ob die Auszubildenden in Ihrem Unternehmen viel stehen, sitzen, laufen oder heben: Der richtige Umgang mit beruflichen Belastungen will erlernt sein. Mit ihrem Angebot vermittelt die IKK gesund plus wertvolles Wissen zu den Themen Bewegung/Ergonomie, Stressbewältigung/Herzgesundheit, gesunde Ernährung, Selbstorganisation und Suchtprävention. Theoretische Module wechseln sich mit praxisnahen Übungen ab. Zusätzlich werden hilfreiche Screenings angeboten.**

Und was hat das jetzt mit Onboarding zu tun? Wer Auszubildende langfristig an sein Unternehmen binden möchte, muss ihnen vom ersten Tag an zeigen: Du bist uns wichtig! Dabei reicht es nicht aus, den berühmten Obstkorb bereitzustellen. Persönliche Wertschätzung zeigt sich in ehrlicher Anerkennung, Vertrauen, respekt-

vollem Umgang, individueller Förderung, Aufmerksamkeit, fairen Entscheidungen und gesunden Arbeitsbedingungen. Mit einem Gesundheitstag können Ausbildungsbetriebe ihren Auszubildenden wertvolle Zeit schenken und ihre persönliche Gesundheitskompetenz fördern.

5 gute Gründe, warum Betriebe ihre Azubis anmelden sollten:

- ▶ **Frühzeitige Bindung ans Unternehmen:** Wertschätzung zahlt sich aus – wer in Azubis investiert, gewinnt langfristige Fachkräfte.
- ▶ **Stärkung der persönlichen Kompetenzen:** Gesunde, organisierte Azubis sind motivierter und selbstständiger im Arbeitsalltag.
- ▶ **Motivationsschub inklusive:** Die abwechslungsreichen Inhalte

kommen bei Jugendlichen gut an und sorgen für frischen Schwung.

- ▶ **Attraktives Arbeitgeberimage:** Engagierte Ausbildungsbetriebe punkten bei Nachwuchskräften und im Wettbewerb.
- ▶ **Bewährt und unkompliziert:** Viele Betriebe haben bereits teilgenommen – mit durchweg positiver Resonanz.

Setzen Sie ein starkes Zeichen – für Gesundheit, Motivation und die Zukunft Ihres Betriebs.

Jetzt Azubis anmelden!

Weitere Informationen & Anmeldung:



FIT FÜR DIE AUSBILDUNG?

Azubi-Gesundheitstag

im Handwerk

Wann? 11.09.2025 | 8 - 14 Uhr

Wo? Handwerkskammer Bremen

Jetzt anmelden! →

www.ikk-gesundplus.de/azubi-gesundheitstag



ikk gesund plus

Mehr Leistung. Mehr Service.



**Handwerkskammer
Bremen**



Kreishandwerkerschaft Bremen
Körperschaft des öffentlichen Rechts

for free



Fotos: Foto-Studio Penz; HWK Bremen

Große Bühne für tolle Leistungen

Das Handwerk in Bremen und Bremerhaven freut sich über 138 Jung-Meisterinnen und -Meister. Bei der großen Meisterfeier in der Kulturkirche St. Stephani begrüßte die Kammer die neuen Führungskräfte.

Mehr als 370 Gäste – Jung-Meisterinnen und -Meister, Angehörige und Freunde – waren der Einladung gefolgt, um den erfolgreichen Abschluss der Meisterausbildung zu feiern.

Die Meisterinnen und Meister kommen aus insgesamt elf Gewerken und haben sich am Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH in Bremen oder an der Akademie des Handwerks in Bremerhaven auf die anspruchsvollen Prüfungen vorbereitet. Die Freude über den Abschluss merkte

man ihnen bei der Meisterfeier deutlich an. Bevor sie mit dem Meisterbier auf ihren Erfolg anstoßen durften, nahmen sie ihre Meisterbriefe sowie herzliche Glückwünsche von Handwerkskammer-Präses Thomas Kurzke und Moderatorin Bärbel Schäfer entgegen.

In seiner Rede dankte Thomas Kurzke allen, die am Erfolg der jungen Meisterinnen und Meister einen Anteil haben – Dozenten, Prüfer und auch die Familienangehörigen, die ihnen in vielen Situatio-

nen den Rücken gestärkt haben. Besonderen Dank richtete er auch an die Signal Iduna, welche die Meisterfeier unterstützt hatte.

Die Meisterinnen und Meister rief Präses Thomas Kurzke dazu auf, in ihrem Engagement für das Handwerk nicht nachzulassen. Spätestens mit dem Meistertitel seien sie auch Vorbild. „Wir alle tragen Verantwortung für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft, Sie als Meisterinnen und Meister ganz besonders“, so Kurzke.



20 Meisterinnen freuen sich über ihre Urkunden.



Die Signal Iduna unterstützte die Meisterfeier. Gebietsdirektor Alexander Hoppe (r.) und Kammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer freuen sich über eine gelungene Veranstaltung.



Moderatorin Bärbel Schäfer und Präses Thomas Kurzke führten mit sichtlicher Freude durch die Meisterfeier.



Elektrotechnikermeister Norbert Bähr (Mitte) hat seine Prüfung schon vor mehr als fünf Jahrzehnten bestanden. Dafür bekam er von der Kammer jetzt den Goldenen Meisterbrief. 1936 gründete er die Firma Bähr GmbH Bremen, die bis heute erfolgreich auf dem Markt für Misch- und Dosieranlagen unterwegs ist.



Friseurmeisterin und Kosmetikerin Sabrina Menke (l.) sowie Installateur- und Heizungsbauermeister Jason Engelage (r.) haben den Meistertitel zum Schritt in die Selbstständigkeit genutzt und engagieren sich daneben auch ehrenamtlich. Über beides berichteten Sie im Interview.





Fotos: Lütjen/Handwerk gGmbH; Brandt/HWK Bremen

Blitzen und Brutzeln im Kompetenzzentrum

25 junge Talente aus vier Bundesländern beim Wettbewerb „Jugend schweißst“ in der Handwerk gGmbH.

■ Jetzt hat es in den Schweißwerkstätten des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH der Kammer wieder kräftig gebrutzelt, geknistert, geraucht und geblitzt. Beim Landesentscheid im Rahmen des bundesweiten Nachwuchswettbewerbs „Jugend schweißst“ des Deutschen Verbands für Schweißen und verwandte Verfahren (DVS) traten 25 junge Schweißtalente aus den Bundesländern Bremen, Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein an.

Zwei Tage lang zeigten sie bei dem Wettbewerb in Theorie und Praxis ihr Können. Acht von Ihnen haben sich für die nächste Runde qualifiziert und fahren zum diesjährigen Bundesfinale bei der Messe „Schweißen und Schneiden“ in Essen.

Auch zwei echte „Weltmeister“ waren dabei. John Block aus dem Landkreis Ammerland und Hannes Mielmann aus dem Landkreis Uelzen haben im Oktober

des vergangenen Jahres am internationalen Schweißwettbewerb „ARC Cup“ in China in ihren Disziplinen gewonnen.

Möglich war der tolle Wettbewerb, bei dem auch zahlreiche Schweißer-Prüfbescheinigungen ausgestellt werden konnten, auch dank der Unterstützung der Unternehmen voestalpine Böhler welding Group, Dinse, EWM, Air Liquide, SR Schweißtechnik und Ing. Grimm Schweißtechnik.



Leistung
Offenheit
Sicherheit
Vertrauen
Verantwortung



Füreinander Kräfte entfalten.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

BremischeVB.de

Bremische Volksbank
Weser - Wümme





Meisterstück mit Upcycling: Tim Schwän hat ein kleines Stück Kupfer vom Dach des Bremer Rathausdach eingesetzt.

Fotos: Tischler-Innung Bremen



Alles kommt wieder: Lisa Catharina Gernert hat für die stilvolle Optik ihres Meisterstücks auf das berühmte Wiener Geflecht gesetzt.

Nicht bloß Teil der Prüfung ...

Meisterkurs-Teilnehmer stellen Designermöbel „made by Tischler“ aus.

Gesellen und Meisterstücke spielen im Tischlerhandwerk eine ganz besondere Rolle. Sie sind nicht nur wichtigster Bestandteil der jeweiligen Prüfungen, sondern stehen ganz generell für die Qualität und die Kreativität des Gewerks.

Angehende Gesellen und Meister investieren enorm viel Herzblut in ihre Prüfungsstücke und drücken durch sie auch ihre Leidenschaft für ihren Beruf

aus. Nicht selten begleiten Gesellen- oder Meisterstücke ihre Schöpferinnen oder Schöpfer viele Jahre durchs Leben. Das gilt sicher auch für die Meisterstücke, die jetzt wieder im Gewerbehaus der Handwerkskammer am Ansgarikirchhof von Besucherinnen und Besuchern bewundert werden konnten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils eines Teilzeit- und Vollzeit-Meisterlehrgangs am Kompetenzzentrum

Handwerk gGmbH der Handwerkskammer hatten ihre Meisterstücke in Szene gesetzt – zunächst für die fachkundigen Mitglieder der Prüfungskommission, anschließend für Besucherinnen und Besucher, die gezielt in die Kammer oder dort rein zufällig vorbeigekommen waren. Wieder einmal zeigten sich gerade die spontanen Besucher begeistert von den Möbelstücken der Jung-Meisterinnen und -Meister. Bessere Werbung für das Handwerk geht kaum.



Solaranlage für die Elektro-Ausbildung

DEX eG und Firma Dathe & Co sponsern dem Haus des Handwerks eine Solaranlage.

Große Freude im Haus des Handwerks in Bremerhaven: Das Haus verfügt nun über eine eigene Solaranlage zu Ausbildungszwecken.

„Das ermöglicht es uns, die Lehrgänge der künftigen Elektroniker in unserem Haus noch praxisnah zu gestalten und die Auszubildenden gezielt an die Zukunftstechnologie heranzuführen“, freut sich Geschäftsführerin Imke Lathwesen über die Spende im Gesamtwert von rund 8000 Euro. Die Anlage mit 5,5 kW inklusive Batteriespeicher wurde von der DEX eG, einer überregionalen Einkaufsgenossenschaft für Dach- und Fassadenbaustoffe, und der Firma Dathe & Co Bedachungen gesponsort. „Wir fühlen uns dem Handwerk eng verbunden und wollen mit unserer Spende die Ausbildung der künftigen Fachkräfte unterstützen“, sagt Matthias Mitzinger, Niederlassungsleiter der DEX in Bremerhaven. Vermittelt haben die Spende Sascha Ligat, Obermeister der Dachdeckerinnung Bremerhaven-Wesermünde, und sein Bruder Michael, Inhaber der Firma Dathe & Co. „Wir arbeiten seit Jahren mit der Genossenschaft zusammen und sind auch dem Haus des Handwerks eng verbunden. Da ist es uns ein Herzensanliegen, unsere guten Kontakte und unser fachliches Know-how zu nutzen, um die Ausbildung voranzubringen“, erklären die beiden ihre Motivation für die Spende.



Freuen sich über die Spende: Elektro-Obermeister Burkhard Behrmann, Michael Ligat von der Firma Dathe & Co., Ausbilder Marco Raßmann, Geschäftsführerin Imke Lathwesen und Matthias Mitzinger von der DEG eG.

Foto: Albert/Kreishandwerkerschaft



200
#möglichmachen
seit 1825

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Mit kompetenter Beratung und Finanzierungslösungen für die digitale Transformation.

Mehr auf www.sparkasse-bremen.de/digitalezukunft

Weil's um mehr als Geld geht.

Die Sparkasse Bremen

Fortbildung für Auszubildende im Bereich Abgastechnik

■ Angesichts der dynamischen Entwicklung in der Fahrzeugtechnik – insbesondere im Bereich der Abgastechnik – sieht der Gesetzgeber verpflichtende Schulungen in einem Turnus von drei Jahren vor. Im Frühjahr leitete Kraftfahrzeugmeister Kai Schiller ein entsprechendes Fortbildungsseminar für Leiterinnen und Leiter von AU-Lehrgängen. Die Veranstaltung fand in Zusammenarbeit mit der Akademie des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes (TAK) im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen statt, die als Schulungsstätte für Trainer-Fortbildungen anerkannt ist.

Insgesamt nahmen 16 Ausbilderinnen und Ausbilder aus unterschiedlichen Bildungszentren bundesweit teil. Ziel des Seminars war es, die Teilnehmenden fachlich auf den neuesten Stand zu bringen und sie auf die abschließende Prüfung vorzubereiten. Mit dem neu erworbenen Wissen qualifizieren sie künftig Abgasinspektoren und weitere Fachkräfte im Bereich der Abgasuntersuchung (AU).

Die Trainings – ehemals als AU-Schulungen bekannt – tragen zur bundesweiten Sicherung eines einheit-

lichen Qualitätsstandards bei. Der praktische Teil der Fortbildung widmete sich der Abgasmessung und -bewertung unter Einsatz moderner Analysegeräte. Im theoretischen Teil standen gesetzliche Rahmenbedingungen auf Grundlage der DIN EN ISO/IEC 17020 sowie der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) im Fokus. Besonderes Augenmerk galt verschiedenen Antriebstechnologien wie Plug-in-Hybriden, mono- und bivalenten Ottomotoren und deren Abgassystemen. Diskutiert wurden auch aktuelle Messverfahren für EURO-6-Fahrzeuge mit Otto-Partikelfilter, neue Motormanagementsysteme sowie ältere Fahrzeugtechniken, die vielen Nachwuchskräften heute kaum noch vertraut sind.

Die nächste Ausbildung dieser Art, auch Train-The-Trainer-Schulung genannt, findet vom 23. bis 27. Juni und vom 15. bis 19. Dezember statt. Davon unabhängig finden AU-Schulungen für Betriebe in Bremen und Umgebung weiterhin regelmäßig im Kompetenzzentrum statt. Weitere Informationen und eine Möglichkeit zur Anmeldung finden sich auf handwerksbremen.de bei den Fachlehrgängen zur Kraftfahrzeugtechnik.



Info-Tag am Kompetenzzentrum

Handwerk gGmbH öffnet die Türen: Infos über Handwerks-Jobs, Fort- und Weiterbildung, Duale Ausbildung

■ Der Mangel an Fach- und Arbeitskräften ist im Handwerk schon lange Thema Nummer eins. Viele Betriebe könnten mehr Aufträge übernehmen, wenn sie mehr qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten. In dieser Situation bietet der Tag der offenen Tür im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH eine Chance für die einen wie die anderen: Betriebe können sich potenziellen Mitarbeitenden präsentieren und Arbeitssuchende Kontakte zu möglichen Arbeitgebern knüpfen. Außerdem können sich Arbeitssuchende, Schülerinnen und Schüler sowie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über die vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebote der Handwerk gGmbH informieren, von der Einstiegsqualifizierung für Jugendliche und junge Erwachsene über Umschulungen, die Duale Ausbildung bis zur Meisterschule.

Das Programm umfasst folgende Punkte:

- ▶ Handwerksbetriebe aus der Region stellen ihre Jobangebote vor
- ▶ Weiterbildungsberatung
- ▶ Beratung durch das Team „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsstellen“
- ▶ Beratung durch den Willkommenslotsen für Geflüchtete
- ▶ Beratung zur Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse
- ▶ Infos durch die Agentur für Arbeit Bremen-Bremerhaven
- ▶ Infos durch das Jobcenter Bremen
- ▶ VR (Virtual Reality) Schweiß- und Lackiersimulator zum Ausprobieren
- ▶ Besuchsmöglichkeit der hausinternen KiTa „Handwerkszwerge“
- ▶ Tombola mit tollen Preisen

INFO

Tag der offenen Tür: Job-Messe, Fort- und Weiterbildung, Duale Ausbildung
 Wann: 18. Juni 2025, 15.00 - 18:00 Uhr
 Wo: Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH, Schongauer Straße 2, Bremen
 Ansprechpartnerin: Sinja Schäfer
 Tel. 0421 222744-423
umschulung@handwerksbremen.de
 Infos: www.handwerksbremen.de



Kreativität trifft Können: Landesmeisterschaft 2025 in Bremen

■ Am 21. September 2025 wird Bremen zum Hotspot der jungen Talente im Friseur- und Kosmetikhandwerk. Die Friseur- und Kosmetik-Innung Bremen lädt alle Auszubildenden herzlich zur Landesmeisterschaft ein – einem Tag voller Ideen, Techniken und Trends.

In sieben spannenden Kategorien – von avantgardistischem Hochstecken bis zum präzisen Barbering – stellen sich Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Bremen dem Urteil einer fachkundigen Jury. Kreativität, Konzept, handwerkliche Umsetzung und der Gesamteindruck entscheiden über den Sieg.

Die Disziplinen im Überblick:

- Damen & Herren Trend-Haarschnitt
- Barbering Shave – pure Bartkunst live on Stage
- Kosmetik – vom eleganten Wedding Look bis zum fantasievollen Make-up
- Hochsteckfrisuren – Avantgarde und Brautfrisuren im Rampenlicht

INFO

Teilnahmebedingungen:

Die Teilnahme kostet 50 € pro Kategorie für Innungsmitglieder, 70 € für alle anderen. Anmeldeschluss ist der 30. August.

Veranstaltungsort:

Schmidt + Koch, Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
 Start: Ab 10 Uhr

Alle weiteren Infos und die Anmeldung gibt's per QR-Code oder direkt über die Website der Friseur- und Kosmetik-Innung Bremen.

Jetzt anmelden und zeigen, was in euch steckt!



LANDESMEISTERSCHAFT 2025

21 SEP | 10 UHR

SCHMIDT + KOCH
 Stresemannstraße 1-7
 28207 Bremen

10% Frühbucher-Rabatt bis 31. Aug.

FRÄKO
 Friseur- und Kosmetik-Innung

Initiative Handwerk in Bremerhaven gestartet

■ Im Bremerhavener Haus des Handwerks ist der zweite Durchgang der Initiative Handwerk gestartet.

„Wir schauen jetzt in den ersten Wochen vor allem auch darauf, dass die sieben Teilnehmer zu einem Team zusammenwachsen und sich gegenseitig kennenlernen. Das steigert den Zusammenhalt und die Motivation“, sagt Projektleiter Ersin Ildem. In den ersten Wochen haben die Teilnehmer den Bereich Maurer durchlaufen und sind dann in die Holzwerkstatt gewechselt. Die Maßnahme, die ein halbes Jahr dauert, wendet sich an Personen, die als Arbeitskräfte im gewerblich-technischen Bereich als Helfer tätig sein möchten. Es werden vorrangig Grundkenntnisse für die bauliche Vorbereitung und bei der Umsetzung von u. a. energetischen Maßnahmen aus den Bereichen Maurer, Zimmerer, Maler sowie Heizungs- und Elektrotechnik vermittelt, um Helfertätigkeiten in den zuvor genannten Berufen ausführen zu können. Ziel ist es, dass die Teilnehmer am Ende ihrer Qualifizierung erfolgreich in einen Betrieb vermittelt werden können. Abgerundet wird die Maßnahme durch zwei vierwöchige Praktika in Betrieben. Gefördert wird die Maßnahme bei Anspruch der Teilnehmer über die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter.



CORDES & GRAEFE BREMEN HAUSTECHNIK



WÄRMEPUMPE TRIFFT KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

Jetzt mit der SAMSUNG SmartThings App alle Energiesysteme, elektronischen Geräte und digitalen Services intelligent steuern. Optimierter Energieverbrauch, PV-Integration und Energiekostenüberblick.

Sprechen Sie uns an.



1.200 Jugendliche über Ausbildung informiert

Bei den jüngsten Ausbildungsmessen der Handwerkskammer haben sich rund 1.200 Jugendliche über die Berufe und Karrieremöglichkeiten im Handwerk schlau gemacht.

Die beiden Messen im Gewerbehaus der Handwerkskammer am Bremer Ansgarikirchhof und im Bremerhavener t.i.m.e.Port am Neuen Hafen fanden wegen des großen Zuspruchs von Schulen und Betrieben im vergangenen Jahr bereits in der zweiten Auflage statt.

Im Gewerbehaus nutzten 22 Handwerksbetriebe aus der Hansestadt die Chance, ihre rund 40 Ausbildungsberufe zu präsentieren. Dabei konnten die Schülerinnen und Schüler mit Ausbildern und Auszubildenden sprechen und auch selbst ihr handwerkliches Geschick testen. Entsprechend der Erkenntnis, dass persönliche Eindrücke durch nichts zu ersetzen

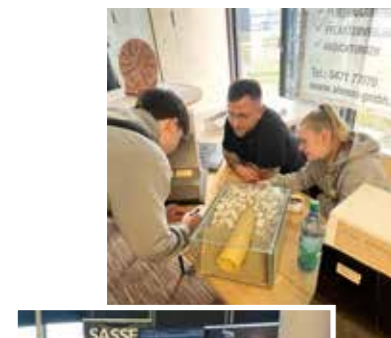
sind, hatten die ausstellenden Betriebe zahlreiche Übungen für die Jugendlichen vorbereitet. Im Bremerhavener t.i.m.e.Port stellten 12 Betriebe ihre Ausbildungsberufe vor und informierten die Schülerinnen und Schüler über alles, was man über eine Ausbildung im Handwerk wissen muss.



Bei der Messe in Bremen begrüßten die teilnehmenden Betriebe die Jugendlichen im Haus der Kammer und auf dem Ansgarikirchhof. Fotos: HWK Bremen



In Bremerhaven fand die Messe im t.i.m.e.Port am neuen Hafen statt.



Unternehmerfrauen auf den Spuren des Herzens

„Ein Herz kann man nicht reparieren“, sang schon Udo Lindenberg. Ob das wirklich so ist, ging der Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk Bremen jetzt im Universum Bremen auf den Grund.

Bei einer Entdeckungstour durch die Ausstellung tauchten die Unternehmerfrauen tief in die Geheimnisse des faszinierenden Organs ein.

Und nach dem Motto „Theorie allein genügt nicht“ legten sie auch selbst Hand an. Für viele war die Erkundung eines echten Schweineherzens eine besondere Erfahrung – nichts für schwache Nerven. Doch wer es wagte, konnte genau nachvollziehen, wo sich welche Herzkammern befinden, was wo flimmert und ob ein Finger tatsächlich in eine Vene passt. Nach der praktischen Anatomiestunde war für alle klar: Ein Herz ist nicht nur ein Symbol für Liebe und Emotionen, sondern ein wahres Wunderwerk der Natur.



Passend zum Thema stellte die AOK anschließend ihr neues digitales Programm zur Herzgesundheit vor. Dieses richtet sich nicht nur an AOK-Mitglieder, sondern auch an andere Interessierte. Es verbindet medizinisches Wissen mit praktischen Übungen zur Herzgesundheit. Mit einem neuen Bewusstsein für die Bedeutung von gesunder Ernährung, regelmäßiger Bewegung und Herzvorsorge endete der Abend. Die Unternehmerfrauen des Handwerks nahmen nicht nur wertvolle Erkenntnisse mit nach Hause, sondern auch die Gewissheit: Unser Herz verdient Aufmerksamkeit – und manchmal kann man es vielleicht doch ein wenig reparieren.

INFO

Der Bremer Arbeitskreis der Unternehmerfrauen im Handwerk trifft sich regelmäßig zu unterschiedlichen Aktivitäten. Neben den überwiegend betrieblichen Themen gibt es immer Zeit und Veranstaltungen, die dem besseren Kennenlernen und dem Erfahrungsaustausch dienen. Die Bremer Unternehmerfrauen sind Teil des bundesweiten Netzwerks mit dem Bundesverband UFH. Neue Interessentinnen sind herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.ufh-bremen.de

dollex. Goodbye Zugluft
Wenig Aufwand! Große Wirkung! Kleiner Preis!
Mehr Wärme, weniger Heizkosten, Energie + CO₂ mit neuen Dichtungen für Fenster u. Türen... vom Profi...
Beratung, Einbau, Verkauf: 04 21-37 94 166-0
Dollex. Bremen, Neidenburger Str. 6, www.dollex.de

JANNECK Stahlhallen & Stahlbau
WIR SPIELTEN FÜR SIE EINE TRAGENDE ROLLE
Fribo, Rastede
www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23 49696 Molbergen T: 04475 92930-0

DIE GRÖSSTE MARKENVIELFALT IN BREMEN GIBT ES BEI
WANDSCHER
FIAT ABARTH ALFA ROMEO Jeep FIAT
OPEL PEUGEOT CITROËN DS AUTOMOBILES
BUSINESSLÖSUNGEN UND NUTZFAHRZEUGE VOM PROFI
WANDSCHER GRUPPE
OLDENBURG WILHELMSHAVEN AURICH BREMEN BAD ZWISCHENNAH
Thomas Wandscher Autovertriebs GmbH
Steubenstraße 10 · 28207 Bremen
T 0421 / 989 78 3-00 · bremen@wandscher-gruppe.de
www.wandscher-gruppe.de

Mehr Wirtschaftlichkeit im Baugewerbe

Bremer Baugewerbetag 2025 legt Schwerpunkt auf Kalkulation und Rendite.

■ Beim diesjährigen Baugewerbetag in der Jugendherberge Bremen standen außer den unabdingbaren Formalien interessante Vorträge auf dem Programm.

Mit Reiner Dreier vom Beratungsunternehmen Fachhandwerk360 ist ein ausgewiesener Experte nach Bremen gekommen, der kurzweilig und kenntnisreich vorgetragen hat, wie Unternehmer mit nur wenigen Kennzahlen zu mehr Gewinn kommen können. Mit seiner „Bierdeckelkalkulation für das Baugewerbe“ legt er den Schwerpunkt auf die kostendeckende Kalkulation. Dies sei die absolute Grundlage, damit ein Unternehmen kein Geld verbrennt. Dass es hier in vielen Betrieben noch Nachholbedarf gibt, machte Dreier an dem Beispiel deutlich, dass die Ehefrau im Unternehmen als Minijobberin angestellt ist, aber 40 Stunden arbeitet. Dies sei in zweifacher Hinsicht bedenklich. Erstens verschenke man so seine Ehefrau an die Kunden. Zweitens habe man ein erhebliches Kostenrisiko, wenn die Ehefrau länger ausfällt und man 40 Stunden auf dem Arbeitsmarkt einkaufen müsse.

VBU-Geschäftsführer Andreas Jacobsen nach dem Vortrag: „Egal ob ‚alter Hase‘ oder Jungunternehmer: Die Mehrheit der Zuhörer bekam interessante Ansätze, die sicherlich in den darauffolgenden Tagen zu Nachkalkulationen in den Betrieben geführt haben.“ In eine ähnliche Richtung ging auch der Vortrag von Svenja Kallage von der IKK gesundplus. Sie zeigte auf, wie Unternehmen wirtschaftlich von Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements profitieren können. Gezielte gesundheitsfördernde Maßnahmen könnten beispielsweise erheblich zu einer Reduzierung der Krankheitstage beitragen.

Gewählt wurde auch. Am Rande des Baugewerbetages, der die Klammer für die Mitgliederversammlungen des organisierten Bauhauptgewerbes in Bremen bildet, hat die Innung des Bauhandwerks die Arbeitgeberbeisitzer für die Prüfungsausschüsse bestimmt.

Das Baugewerbe gewinnt

Premiere beim Baugewerbetag 2025: Jedes teilnehmende Mitgliedsunternehmen des Baugewerbeverbandes hatte



In diesem Jahr fand der Baugewerbetag in der Bremer Jugendherberge statt.

Fotos: VBU



VBU-Vorsitzender Stephan Polzin (Bremer Baugesellschaft Schmidt & Co.) und Martin Kaemena (Stolzenbach Baustoffe GmbH).



Tombola-Gewinner (v.l.): Hans-Peter Heitmann (Joh. Heitmann GmbH), Benjamin Koppenstein (Stefes Bau GmbH), Volker Jahn (BAMAKA), Sergej Kindler (Hanseatische Straßen- und Tiefbau GmbH).

beim Baugewerbetag in der Jugendherberge Bremen die Möglichkeit, attraktive Sachpreise zu gewinnen. Gestiftet wurden diese von der BAMAKA, die den Mitgliedern des Baugewerbeverbandes mit günstigen Preisen zur Seite steht. Der erste Preis war ein Akku-Winkelschleifer von Festool und ging an die HST

Hanseatische Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH. Der zweite Preis waren zwei Norton Clipper 350mm Diamantscheiben. Diese gingen an die Stefes Bau GmbH. Den dritten Preis gewann die Johann Heitmann GmbH. Sie erhielt ein umfangreiches Bit-Set der Firma Festool.



Heiko Anders, Geschäftsführer der Anders Heizung-Sanitär GmbH, zeigte einige Beispiele aus seiner KI-Werkzeugkiste.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

KI für den Handwerker-Alltag

Künstliche Intelligenz ist seit der Massenverfügbarkeit von Chat GPT in aller Munde. Mittlerweile bietet sie nicht nur Lösungen für die Hochtechnologie-Industrie, sondern auch für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksbetriebe. Wie das in der Praxis aussehen kann, davon konnten sich die Gäste der jüngsten Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Handwerks-Ma(h)l-Zeit“ der Handwerkskammer Bremen ein Bild machen.

■ Als Impulsgeber und Referenten informierten Arved Steinhauer von der Bildungsvereinigung Arbeit und Leben e.V. Bremen und Jasser Saad vom Transferzentrum für Künstliche Intelligenz Bremen.AI über den derzeitigen Entwicklungsstand von KI-Anwendungen und gaben Beispiele dafür, in welchen Bereichen sie Betrieben greifbare Vorteile bringen kann.

Dazu gehört den Experten zufolge unter anderem die Personalakquise. Anhand eines KI-generierten Firmenvideos zeigten sie, wie die neue Technologie dazu genutzt werden kann, schnell und effektiv Imagefilme zu erstellen. Dabei betonten sie, dass KI heutzutage weniger zum Ersetzen menschlicher Arbeitskraft, sondern eher zu deren Ergänzung eingesetzt würde. In einigen Bereichen werde sie dennoch zu Umbrüchen führen, beispielsweise in der Fotografie oder beim Programmieren.

Mit Blick auf das häufig im Zusammenhang mit KI diskutierte Thema Datenschutz wiesen die Fachleute darauf hin, dass kostenlose KI-Tools häufig nicht den hiesigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Unternehmen sollten im

Übrigen klare Richtlinien für die Nutzung von KI aufstellen.

Schnelle Angebote, einfacher Wissensaustausch

Wie Handwerksunternehmen KI nutzen können, um ihre Abläufe im betrieblichen Alltag zu optimieren, zeigte Heiko Anders, Geschäftsführer der Anders Heizung-Sanitär GmbH. Der Unternehmer nutzt mehrere KI-Werkzeuge, um Aufgaben wie die Angebotserstellung zu beschleunigen, den Kundenservice und die Erreichbarkeit zu verbessern oder den Wissenstransfer innerhalb des Betriebs zu optimieren. Dazu nutzt er unter anderem einen firmeninternen Chat, über den Mitarbeiter schnell und unkompliziert zum Beispiel technische Informationen abfragen können.

Wie immer, wenn Betriebe neuen Technologien einführen, müssen auch bei der KI Mitarbeitende eingebunden und mitgenommen werden. Darauf wies Rena Fehre, stellvertretende Leiterin der Landesagentur für berufliche Weiterbildung und Transformation – LABEW+, hin. Anhand des Beispiels der Kreuzträger Kältetechnik GmbH & Co KG (siehe auch HiBB-Ausgabe

April/Mai 2025) schilderte sie, wie ein solcher Prozess gestaltet werden kann.

Gefördert werden könne die Implementierung von KI über das Programm INQA-Coaching.

Infos: www.rkw-bremen.de/unsere-themen/new-work-zukunft-der-arbeit/inqa-coaching/

INFO

Beratung zu Digitalisierung und KI
Handwerksunternehmen können sich bei Fragen zu den Themen Digitalisierung und KI an die Berater der Kammer wenden:

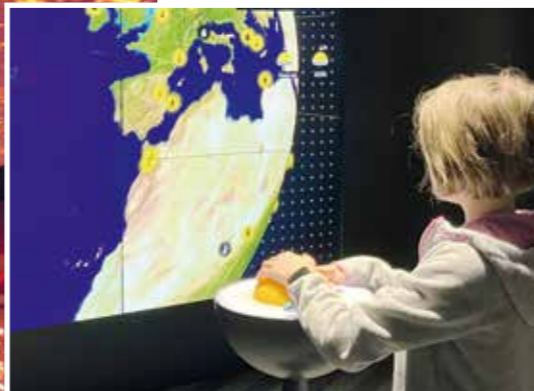
Digitalotse
Christopher Zimpel
Tel. 0421 30500-301
info@handwerkprojekt.de

Technischer Berater
Marco Appel
Tel. 0421 30500-320
Betriebsberatung_HWK@hwk-bremen.de



Die Auswirkungen des Klimawandels können Besucher der neuen Extremwetter-Ausstellung während der Fahrt mit der Hubplattform in einer Mischung von Video, Bewegung, Sound, Spezialeffekten und Bühnenelementen erleben.

Foto: Klimahaus/Antje Schimanke



Während des laufenden Betriebes ist im Klimahaus seit 2022 ein spektakulärer neuer Bereich auf drei Ebenen und einer Gesamtfläche von 1485 Quadratmetern entstanden, auf dem Besucher als zentrales Element mit einer Hubplattform eine Fahrt durch verschiedene immersive Szenarien mit Wetterlagen wie Hitze, Stürme und Starkregen erleben können.

Foto: Kreishandwerkerschaft/Albert

Regionales Handwerk stemmt Mega-Projekt mit

Extremwetter-Ausstellung im Klimahaus Bremerhaven eröffnet.

■ **Es ist ein Projekt der Superlative: Die im März eröffnete Extremwetter-Ausstellung im Klimahaus in Bremerhaven setzt Maßstäbe in der Museumslandschaft. An dem 14,6-Millionen-Euro-Projekt haben zahlreiche Betriebe aus Bremerhaven und umzu mitgearbeitet.**

In einer Mischung von Video, Bewegung, Sound, Spezialeffekten und Bühnenelementen werden die Naturgewalten in 360 Grad inszeniert und die Auswirkungen des Klimawandels erlebbar gemacht. „Wir sind stolz darauf, dass wir so viele lokale Firmen für die Mitarbeit an dem Projekt gewinnen konnten“, sagt Tjark Wieting von der Firma Peckerson, die die Bauleitung innehatte.

So fertigte etwa die Firma Huth Metallbau neben dem Revisionszugang zu der Plattform unter anderem eine große Edelstahlwanne, die den „Starkregen“ in der Ausstellung auffängt. Geschäftsführer Felix Huth ist stolz darauf, an dem Projekt mitgewirkt zu haben. „Die Arbeiten waren sehr planungsintensiv. Wir haben mit einem 3D-Scan das Aufmaß hergestellt

und anschließend mittels einer 3-D-CAD Konstruktionssoftware die Bauteile geplant“, so Huth. Auch für die erfahrenen Metallbauer ein besonderes Projekt. „Jeder Beteiligte in unserer Firma ist stolz darauf, bei so einer Sehenswürdigkeit, die Bremerhaven repräsentiert, mitgewirkt zu haben.“

So geht es auch Thomas Kleinert, Geschäftsführer bei Kleinert Malerei. Seine Firma hat kleinere Arbeiten erledigt, unter anderem eine Fototapete im Ausstellungsbereich angebracht. „Wir waren immer mal wieder vor Ort, wenn kleinere Dinge zu erledigen waren. Man steht da Gewähr bei Fuß, damit die Arbeiten drumherum schnell weitergehen können. Für uns als Betrieb ist es eine schöne Möglichkeit, uns als regionaler Partner zu zeigen.“ Das Thema Flexibilität spricht auch Dirk Ritschel von Ritschel + Schick Gebäudetechnik an. „Bei Großprojekten muss man gucken, dass sich die Gewerke nicht gegenseitig blockieren. So eine Riesenbaustelle lässt sich nicht nur auf dem Papier planen“, sagt Ritschel. Das habe dank wöchentlicher Baubesprechungen

auch gut funktioniert. „Das Projekt ist sehr beeindruckend und ich freue mich sehr, dass wir die Gelegenheit hatten, daran mitzuwirken“, so Ritschel. Für seine Firma waren die Arbeiten ein Türöffner. „In der Folge haben wir unter anderem den Auftrag zur Erneuerung der Abwasserleitung in der Tiefgarage bekommen“, freut er sich. Auch sonst arbeiten er und seine Mitarbeiter immer gerne fürs Klimahaus, auch wenn das mal eine Nachtschicht bedeutet, wenn etwa ein Abflussrohr in der Ausstellung ausgetauscht werden muss.

Auch Bauunternehmer Carsten Meyer von der Werner Meyer GmbH freut sich, dass er dabei sein konnte. Da die Firma Vorarbeiten wie etwa den Einbau von Feuerschutztüren erledigt habe, sei der Abstimmungsbedarf noch nicht so groß gewesen. „Wir waren anfangs noch relativ allein vor Ort“. Jetzt, wo das Projekt fertig ist, bleibt bei Carsten Meyer und den weiteren vielen Betrieben aus der Region vor allem eins: Stolz darauf, dass das Handwerk vor Ort bei so einem prestigeträchtigen Bau mitwirken und seine Fähigkeiten unter Beweis stellen konnte.



Schornsteinfeger-Handwerksgesetz geändert

Vertretungsmöglichkeit für Bevollmächtigte bei der Feuerstättenschau

■ **Der Bundesrat hat am 21. März die zuvor vom Bundestag beschlossene Änderung des Schornsteinfeger-Handwerksgesetzes (SchfHWG) bestätigt. Die Änderungen beinhalten unter anderem die Einführung von § 11 b, der die Vertretung durch Betriebsangehörige für die Feuerstättenschau regelt.**

Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger und Bezirksschornsteinfegerinnen können mit Inkrafttreten der Änderungen in ihrem Bezirk unter bestimmten Voraussetzungen bei der Feuerstättenschau von Angestellten mit Meisterprüfung vertreten werden.

Laut dem Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks gewinnen die Betriebe dadurch mehr Flexibilität, um sich und ihre Dienstleistungen auf die Herausforderungen der Energie- und Wärmewende einzustellen.

Positive Effekte für Nachwuchsförderung

Alexis Gula, Präsident des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks: „Wir sehen den Beschluss als eindeutiges Bekenntnis der Politik zu unserem Handwerk und seiner Bedeutung für die Wärmewende in Deutschland. Mit Einführung der sogenannten Stellvertreterregelung erhalten unsere Betriebe mehr Flexibilität, um sich auf die neuen Rahmenbedingungen im Wärmemarkt einzustellen. Außerdem wirkt sie sich positiv auf die Fachkräftesicherung im Handwerk aus. Unsere Nachwuchskräfte werden dazu motiviert, die Meisterquali-



Nach der Gesetzesänderung können unter bestimmten Voraussetzungen auch angestellte Schornsteinfegermeisterinnen -oder -meister die Feuerstättenschau vornehmen.

Foto: amh-online

fikation zu erwerben und im Betrieb mehr Verantwortung zu übernehmen. Wir begrüßen diese Möglichkeit im Hinblick auf die Besetzung der Bezirke ausdrücklich.“

Steuerschätzer haben sich in der Kammer getroffen

■ **Gute zwei Tage lang ging es jetzt im Gewerbehaus der Handwerkskammer um jede Menge Zahlen und Statistiken. Der Arbeitskreis Steuerschätzungen des Bundes und der Länder war nach 2013 wieder zu Gast in Bremen.**

Zum ihm gehören Expertinnen und Experten der Bundesministerien für Finanzen und Wirtschaft, von fünf Wirtschaftsforschungsinstituten, des Statistischen Bundesamts, der Deutschen Bundesbank, des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Länderfinanzministerien und der Bundesvereinigung kommunaler Spitzenverbände.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



Handwerker sprechen über neue Wege in die Zukunft

Die Zukunft birgt viele Herausforderungen – und Chancen! Wie Handwerksbetriebe sie nutzen können, darum ging es bei der Talkrunde unter der Überschrift „Zukunft Meistern – neue Wege für Bremens Handwerk“ im 3nach9-Studio von Radio Bremen. Eingeladen hatten die Handwerkskammer und die Kreishandwerkerschaft Bremen, die AOK Bremen/Bremerhaven und die Bremische Volksbank Weser – Wümme.

■ Im Talk mit den Handwerksunternehmerinnen und -unternehmern Svenja Genuttis-Wiebalck (H. Genuttis Sanitär- und Heizungstechnik GmbH), Heiko Anders (Anders Heizung-Sanitär GmbH), Silvia Menke (Rotek-Rohrreinigungsdienst GmbH) und Alexander Erjawetz (Malermeister Alex) ging es unter anderem um die Unternehmensnachfolge, Einsatzmöglichkeiten von KI und darum, wie mehr Frauen für eine Karriere im Handwerk begeistert werden können.

Passend zu den jeweiligen Themen stellten Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft, AOK und Volksbank ihre Angebote an Handwerksbetriebe vor, zum Beispiel Beratungen, die Organisation von Netzwerken, passende Finanzdienstleistungen oder betriebliches Gesundheitsmanagement.

Im Hinblick auf den Fachkräftemangel, das derzeitige Topthema nicht nur im Handwerk, kamen die vier Gesprächspartner zu Ergebnis, dass jungen Menschen das Handwerk noch nähergebracht werden muss als bisher schon. Ein Anknüpfungspunkt und gleichzeitig Imagefaktor könne der Klimaschutz sein.



Diskussions-Teilnehmer und Gastgeber v.l.: Alexander Erjawetz (Malermeister Alex), Stefan Schiebe (KH Bremen), Andreas Meyer (HWK Bremen), Svenja Genuttis-Wiebalck (H. Genuttis Sanitär- und Heizungstechnik GmbH), Jörg Twiefel (AOK Bremen/Bremerhaven), Silvia Menke (Rotek-Rohrreinigungsdienst GmbH), Steffen Behrens (Bremischen Volksbank Weser – Wümme), Moderator Roland Kanwicher, Heiko Anders (Anders Heizung-Sanitär GmbH).

Bei Thema Arbeitszeit zeigten sich die vier Handwerksunternehmer offen für neue Modelle. Um neue Mitarbeitende zu gewinnen und bewährte Fachkräfte zu halten, haben sie zu großen Teilen flexible Arbeitszeiten eingeführt. Während die Mitarbeitenden in einem Betrieb seit Januar dieses Jahres in der Vier-Tage-

Woche arbeiten, haben sie sich in zwei anderen Betrieben dagegen entschieden.

Nach der Gesprächsrunde unter Moderation von Roland Kanwicher hatten die Gäste die Gelegenheit, beim Get-Together weiter zu diskutieren.



Das 3nach9-Studio bei Radio Bremen war der passende Ort für den Talk im Zeichen des Handwerks.

Fotos: Brandt/HWK Bremen



Klima Bau Zentrum eröffnet in Bremerhaven

Bremerhaven hat eine neue Anlaufstelle für klimafreundliches Bauen und Sanieren: Anfang April wurde das Klima Bau Zentrum am Theodor-Heuss-Platz von Umweltsenatorin Kathrin Moosdorf und Bremerhavens Oberbürgermeister Melf Grantz eröffnet.

■ Das neue Zentrum unterstützt Bürgerinnen und Bürger mit kostenfreien Beratungen, praxisnahen Informationen und Exponaten zu energieeffizientem Sanieren, nachhaltiger Modernisierung und klimafreundlichem Wohnen.

Es soll Anlaufstelle für alle sein, die ihr Zuhause klimafreundlich modernisieren oder energieeffizient gestalten möchten. Besucher können Materialien und Technologien wie Dämmstoffe, Wärmepumpen

und Solarmodule erkunden und sich kompetent, neutral und kostenfrei beraten lassen. „Der enorme Beratungsbedarf und die hohe Motivation der Bürgerinnen und Bürger für mehr Klimaschutz zeigen sich seit über zwei Jahren in unserem Klima Bau Zentrum in Bremen“, sagt Martin Grocholl, Geschäftsführer der Klimaschutzagentur Energiekonsens.

Das Klima Bau Zentrum ist ein Angebot der Klimaschutzagentur Energiekonsens

und wird gefördert von der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft der Freien Hansestadt Bremen. Zum Unterstützerkreis gehört auch die Handwerkskammer Bremen. Öffnungszeiten sind dienstags, donnerstags und freitags von 10 bis 17 Uhr; samstags von 10 bis 14 Uhr.

Weitere Informationen und Terminbuchungen unter www.klimabauzentrum.de.

Fotos: Antje Schimanke / energiekonsens

Bremer Solartage 2025

Informieren, Mitmachen, Umsetzen

■ Am 20. und 21. Juni 2025 wird die Handwerkskammer Bremen am Ansgarikirchhof zum Treffpunkt für alle, die sich für Solarenergie interessieren. Gemeinsam laden die Klimaschutzagentur energiekonsens, die Handwerkskammer und die Verbraucherzentrale Bremen zu den Bremer Solartagen ein. Auf der kostenfreien Mini-Messe erwartet Besucher*innen ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen, Beratungen und praxisnahen Einblicken rund um Photovoltaik und Stecker-Solargeräte – sowohl im Gebäude als auch unter freiem Himmel.

Zahlreiche Solar-Betriebe sind während der Messe in den Räumlichkeiten der Handwerkskammer zu Gast, um ihre Angebote zu präsentieren. Experten

beantworten vor Ort Fragen zu Solarenergie. Parallel dazu liefert ein Vortragsprogramm Hintergrundwissen zu den Themen Photovoltaik, Stecker-PV und zur Kombination von Solaranlagen mit Wärmepumpen. Wer in seiner Mietwohnung Solarenergie nutzen möchte und sich für das Thema Balkonsolar interessiert, kann mit Stecker-PV-Anbietern auf dem Ansgari-Kirchhof im Außenbereich ins Gespräch kommen.

Ergänzt wird die Veranstaltung durch ein Rahmenprogramm von energiekonsens für Privatpersonen und Betriebe. Letztere erwartet außerdem ein PV-Business-Lunch, bei dem in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bremen praktische Umsetzungsfragen behandelt werden.

INFO



Bremer Solartage 2025

Wann: 20. Juni, 13-18 Uhr;
21. Juni, 10-17 Uhr

Wo: Handwerkskammer Bremen,
Ansgaritorstraße 24, Bremen

Infos und Anmeldungen zum Rahmenprogramm:
www.energiekonsens.de/veranstaltungen/bremer-solartage-2025



Kunsthandwerk „Zwischen den Stängeln“

■ Bereits zum dritten Mal waren die Mitglieder der Gruppe Angewandte Kunst Bremen (AKB) mit einer Ausstellung zu Gast im Gewerbehause der Handwerkskammer. Unter dem Motto „Zwischen den Stängeln“ präsentierten die Kunsthandwerkerinnen und Kunst-

handwerker ihre hochwertigen Objekte im großen Saal sowie vor dem Gebäude auf dem Ansgarikirchhof.

Dort hatten Besucherinnen und Besucher auch die Chance, die Entstehung von Kunsthandwerk in Echtzeit zu ver-

folgen. Drinnen präsentierte die AKB in luftiger Installation zwischen feinen Stäben Objekte aus Keramik, Glas, Holz, Metall, Edelmetallen, Papier, Textilem und Korbgeflecht.



Ritterschlag für Gold- und Silberschmiede- sowie Keramik-Handwerk

Das Gold- und Silberschmiedehandwerk sowie das Töpfer- und Keramikerhandwerk sind in diesem Frühjahr in das bundesweite Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden.

■ Der Zentralverband der Deutschen Goldschmiede und Silberschmiede versteht die Auszeichnung auch als Anerkennung für die Aus- und Weiterbildungsarbeit der einzelnen Betriebe.

„Wir nehmen die Auszeichnung als Ansporn, unsere Arbeit für unsere Mitglieder weiter auszubauen und unsere Bemühungen, um die Rückkehr in die Anlage A der Handwerksordnung fortzusetzen“, so Präsident Michael Seubert. Der Zentralverband hat den Antrag auf Aufnahme

in die Anlage A der Handwerksordnung beim zuständigen Kultusministerium des Landes Brandenburg gestellt.

Auch die Keramikerinnen und Keramiker begrüßen die Einstufung ihres Handwerks als immaterielles Kulturerbe ausdrücklich. In Bremen, so Keramikerin Frauke Alber von der Gruppe AKB (Angewandte Kunst Bremen), gebe es momentan 26 kleine keramische Betriebe. In zwei Betrieben würden aktuell drei Lehrlinge ausgebildet. Frauke Alber: „Es scheint wenig, doch gibt

es in keiner anderen deutschen Stadt im Moment so viele Ausbildungsbetriebe.“

Mit der Böttcherstraße und mit der Nähe zu den Kunsthandwerkszentren in Fischerhude und Worswede gibt es in Bremen eine große Tradition in der Keramik. Namen wie Auguste Papendiek und Otto Meyer gehören zu den ganz großen Keramikern des letzten Jahrhunderts und kommen aus Bremen. Mit Verlaub, Bremen könnte sich eine Keramikstadt nennen.“



Delegation aus Südafrika im Kompetenzzentrum

■ Im April hatte das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen, Handwerk gGmbH, Besuch von einer Delegation aus Südafrika.

Der Kontakt entstand über Prof. Dr. h.c. Michael Gessler vom Institut Technik und Bildung (ITB) der Uni Bremen und deren Zusammenarbeit mit GOVET – der Zentralstelle der Bundesregierung für internationale Berufsbildungszusammenarbeit und der gleichnamigen Strategie der Bundesregierung – im Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB). Die Bundesregierung engagiert sich seit vielen Jahren in der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit (iBBZ) und reagiert damit auf die zunehmende weltweite Nachfrage

nach deutschem Know-how im Bereich der dualen Ausbildung. Seit 2016 empfängt das Kompetenzzentrum regelmäßig internationale Delegationen, die sich vor Ort über die praxisorientierten Strukturen und Erfolgsfaktoren des deutschen Ausbildungssystems informieren möchten. Auch diesmal setzte sich der Besuch aus einer Vielzahl von Vertreterinnen und Vertretern zusammen – unter anderem aus Universitäten, berufsbildenden Institutionen sowie relevanten Organisationen der beruflichen Bildung in Südafrika. Der Besuch unterstreicht erneut die Bedeutung des Kompetenzzentrums als Anlaufstelle für den überregionalen Austausch, Partnerschaft und Wissenstransfer in der beruflichen Bildung.



Handwerkskammer beim „Be oK-Erlebnistag“

■ Der Fachkräftemangel wird das Handwerk voraussichtlich noch lange beschäftigen. Um ihm entgegenzuwirken, ist eine frühzeitige Information junger Menschen über die Möglichkeiten und Perspektiven, die sich mit einer Dualen Ausbildung eröffnen, entscheidend. Einen Beitrag dazu kann das Projekt „Be oK – Berufsorientierung und Lebensplanung ohne Klischees“ leisten.

Bei den dazugehörigen Erlebnis-Projekttagen sollen Jugendliche völlig unvoreingenommen von Rollenbildern ihre Stärken erproben und erleben können. Jetzt hatte die Handwerkskammer die Chance, bei einem Projekttag an der Wilhelm-Olbers-Oberschule dabei zu sein.

Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer zog ein positives Fazit. „Die Berufsorientierung sollte idealerweise schon früh beginnen, damit sich Klischeebilder der einzelnen Berufe gar nicht erst bei den Kindern und Jugendlichen festsetzen. Dazu leistet Be oK einen wertvollen Beitrag.“

Waren bei einem Erlebnis-Projekttag in der Wilhelm-Olbers-Oberschule dabei (v.l.): Handwerk gGmbH-Geschäftsführer Reiner Krebs, HWK-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Be oK-Projektleiterin Cordula Keim, stv. HWK-Hauptgeschäftsführer Oliver Kriebel und Handwerksscout Björn Kleinhammer von der Handwerk gGmbH.



Neue Arbeitsgruppe für restaurierende Handwerksbetriebe

■ **Weserrenaissance, Backsteingotik, Jugendstil. Bremens Innenstadt ist geprägt von Baudenkmalern. Wenn diese instandgehalten oder restauriert werden müssen, sind Fachleute gefragt.**

Für Handwerkerinnen und Handwerker mit Affinität zum Thema Restaurierung können sich dadurch Chancen ergeben, auch durch gemeinsames Agieren und über Gewerkegrenzen hinweg. Das möglich zu machen ist das Ziel einer neuen Bremer Arbeitsgruppe für restaurierendes Handwerk in der Denkmalpflege. Das Auftakttreffen findet am 18. Juni um 17 Uhr in der Handwerkskammer statt.

Initiator der Arbeitsgruppe ist Holger Detjen. Der Delegierte der Handwerkskammer im Landesdenkmalrat Bremen und stellvertretende Vorsitzende der niedersächsischen Landeskommission für Denkmalpflege hat sich zum Ziel gesetzt, die restaurierenden Handwerksbetriebe

an der Weser unter einem Dach zu versammeln und für sie eine gemeinsame Plattform zum fachlichen Austausch zu schaffen. Gleichzeitig möchte er gemäß dem Motto „gemeinsam sind wir stark“ für eine höhere Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und bei potenziellen Auftraggebern sorgen.

„Bauen im Bestand steht mittlerweile auch in der Politik wieder im Fokus. Daraus ergeben sich natürlich auch viele Chancen auf lukrative Aufträge für Handwerksbetriebe, die Erfahrungen im Bereich Restaurierung haben oder sogar über besondere Qualifikationen verfügen, sagt Holger Detjen.

Auch beim Thema Fachkräfte, so der ehemalige Geschäftsführer des Malerverbands Niedersachsen und der Kreishandwerkerschaft Bremen, berge das Thema Restaurierung für Betriebe einige Chancen. „Berufe aus dem Bereich Restaurie-

rung genießen ein hohes Ansehen. Das kann dazu beitragen, junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.“

INFO

Denkmalschutz und Restaurierung: Markt mit Potenzial

Handwerkliche Restaurierung und Denkmalpflege ist laut dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) ein wichtiger Markt mit einem bundesweiten Jahresumsatz von rund 7,5 Milliarden Euro. Dabei erwirtschaften die Gewerke Maurer und Betonbauer, Tischler und Metallbau mit jeweils über einer Milliarde Euro die größten Anteile, gefolgt von den Malern und Lackierern, Zimmerern und Dachdeckern mit je über 500 Millionen Euro Umsatz pro Jahr.



Einladung – Arbeitsgruppe für restaurierendes Handwerk in der Denkmalpflege Bremen

Handwerkerinnen und Handwerker, die über eine Fachqualifikation im Bereich Restaurierung oder aufgrund ihrer täglichen Arbeit oder besonderer Aufträge über entsprechende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, sind herzlich zum Auftakttreffen des geplanten Arbeitskreises eingeladen.

- ▶ **Wann:** 18. Juni 2025, 17:00 Uhr
- ▶ **Wo:** Handwerkskammer Bremen, Ansgaritorstraße 24, Bremen
- ▶ **Anmeldung (Anmeldeschluss: 11. Juni):** Handwerkskammer Bremen, Tel. 0421 30 500-113; -213; sekretariat@hwk-bremen.de

Holger Detjen möchte Handwerksbetrieben aus Bremen und Bremerhaven mit Bezug zum Denkmalschutz eine Plattform zum fachlichen Austausch und für mehr Gehör in der Öffentlichkeit schaffen. Foto: Brandt/Hwk Bremen

Auto-Umsatz steigt auf 2,1 Milliarden

■ **Mit fast 65.000 Pkw-Käufen und einem Gesamtumsatz von 2,1 (Vorjahr: 2,0) Milliarden Euro hat sich der Automarkt an der Weser „in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2024“ besser als befürchtet geschlagen. Dank eines dynamischen Gebrauchtwagenmarktes, einer unerwarteten starken Nachfrage nach neuen Pkw und einer hohen Service-Nachfrage habe es höhere Umsätze gegeben.**

Karl-Heinz Bley, Präsident des Kfz-Landesverbandes Niedersachsen-Bremen, und Hans Jörg Koßmann, Obermeister der Innung des Kraftfahrzeugtechniker-Handwerks Bremen, erklärten bei der diesjährigen Jahrespressekonferenz des Kfz-Handwerks mit Blick auf die E-Mobilität, die „automobile Welt an der Weser benötigt Hilfen und Förderungen“. Der Gesamtumsatz im Automarkt gliederte sich in 811,1 (Vorjahr: 792,1) Millionen Euro für den Neuwagenkauf, 866,6 (Vorjahr: 818) Millionen Euro für den Kauf gebrauchter Pkw, 280,3 (Vorjahr: 261,5) Millionen Euro für den Service und 116,9 (Vorjahr: 103,4) Millionen Euro für neue und gebrauchte Nutzfahrzeuge.

Das „Sorgenkind Nummer eins“ des bremischen Automarktes sei die Elektromobilität, im Besonderen die vollelektrischen Pkw (BEV). Stromer hätten bei den Neuzulassungen 18,8 Prozent verloren, Plug-in-Hybride (PHEV) hingegen um 12 Prozent zugelegt. Das abrupte Ende der



Zogen Bilanz (v.l.): Christian Metje, Geschäftsführer des Landesverbands des Kfz-Gewerbes Niedersachsen-Bremen; Hans Jörg Koßmann, Obermeister der Kfz-Innung Bremen, Karl-Heinz Bley, Präsident des Landesverbands. Foto: Landesverband KFZ Niedersachsen-Bremen

staatlichen Förderung im Dezember 2023 sei wesentlich an der Talfahrt beteiligt. Während sich die Reichweite von E-Modellen und die Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte „relativ gut“ entwickelten, kranke der Markthochlauf an wettbewerbsfähigen Preisen im Vergleich zu Verbrennern.

Service-Markt legt zu

Der bremische Service-Markt sei um 7,2 Prozent auf 280,3 (Vorjahr: 261,5) Millionen Euro gewachsen. Die Quote der durchschnittlichen Werkstattauslastung habe 87 Prozent erreicht. Auf der Habenseite der Jahresbilanz, sagte Koßmann „mit einer Portion Stolz“, stehe die Ausbildungsbilanz. Mit einer Steigerung von 5,3 Prozent auf 300 (Vorjahr: 285) neue Ausbildungsverträge für die fünf Kfz-Berufe habe die Branche „einen weiteren richtigen Schritt für die Fachkräftesicherung“ getan.

Forderungen des Kfz-Gewerbes

In dem an die neue Bundesregierung gerichteten Forderungskatalog des Kfz-Gewerbes stünde auch die sektorale Regelung für Fahrzeugdaten. Die vom Fahrzeug generierten Daten gehörten den Kunden und letztlich auch den Werkstätten. Ebenso müsse die Pkw-Energieverbrauchs-kennzeichnungsverordnung (Pkw-EnVKV) überarbeitet werden. Maßnahmen wie eine Strompreissenkung, staatliche Kaufanreize für E-Fahrzeuge und ebenso verbesserte Sonderabschreibungen für gewerbliche Fahrzeuge seien unverzichtbare Impulse für die E-Mobilität.

Koßmann sagte, die Hürden der Elektromobilität seien die Preise für neue und gebrauchte Pkw. Nachdem Reichweite und Ladeinfrastruktur deutliche Fortschritte erreicht hätten, stehe nun die Forderung nach bezahlbarer E-Mobilität im Fokus.

Kammern pflegen gute Zusammenarbeit

■ **Die Handwerkskammer und die Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven haben einige Gemeinsamkeiten. Beide Institutionen setzen sich zum Beispiel für die Interessen von Unternehmen und Betrieben in Bremen und Bremerhaven ein.**

In diesem Zusammenhang engagieren sie sich auch für ein Thema, welches im Laufe der vergangenen Jahre immer höheren Stellenwert gewonnen hat und weiter gewinnen wird: die Ausbildung. Unter anderen darum ging es beim „Antrittsbesuch“ des im Januar neu gewählten Handelskammer-Präsidenten André Grobien in der Handwerkskammer. Dabei waren (v.l.): Handwerkskammer-Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer, Handelskammer-Hauptgeschäftsführer Dr. Matthias Fonger, Handelskammer-Präsident André Grobien und Handwerkskammer-Präsident Thomas Kurzke. Foto: Torka/Hwk Bremen



In der Metallwerkstatt stellen die Mädchen einen Würfel her.



Genau wie die gleichaltrige Mila mag auch Amy – hier im Bild – das Arbeiten mit Metall.



Elisabeth hat sich für die Lackiererei entschieden. Gut geschützt bearbeitet sie ihr Schild.



Kammer unterstützt nachhaltige Schülerfirmen

Insgesamt 31 kreative Schülerfirmen haben sich jetzt bei der Schülerfirmenmesse im Metropol-Theater Bremen präsentiert. Besonders im Fokus: nachhaltige Geschäftsideen. Die Handwerkskammer hat Schülerfirmen unterstützt, die mit ihren Projekten Verantwortung für Umwelt und Zukunft übernehmen

– und dafür den Nachhaltigkeitspreis verliehen.

Den ersten Platz belegte das „Genusswerk“ von der Helmut-Schmidt-Schule mit der Geschäftsidee, Alltagsprodukte aus Altholz zu produzieren. Auf dem zweiten Platz landete die „Pfotenfirma“ der Ober-

schule Rockwinkel mit ihren Recyclingmaterial-Produkten rund ums Haustier. Platz drei ging an die Schülerfirma „Fockes Naschgarten“ der Wilhelm-Focke-Oberschule mit ihren gesunden und ökologisch angebauten Lebensmitteln. Weitere Fotos in der Online-Ausgabe der HiBB (hibb.online).

Tischler Marcel Wilken erklärt der 13-jährigen Anna ganz genau, wie die Maschine funktioniert.



Malea frisiert ihre Freundin Lara.
Fotos: Albert/Kreishandwerkerschaft

Erfolgreicher Girls' Day im Haus des Handwerks

40 Mädchen waren Anfang April zum Girls' Day im Haus des Handwerks in Bremerhaven zu Gast, um in handwerkliche Berufe reinschnuppern.

Anna weiß schon genau, was sie einmal werden will: Sie will zur Feuerwehr. „Und dafür brauche ich vorab eine handwerkliche Ausbildung“, sagt die 13-Jährige vom Gymnasium Wesermünde.

Beim Girls' Day schnuppert sie an diesem Tag die Luft in der Holzwerkstatt. Zusammen mit Tischler Marcel Wilken stellen die Mädchen Handy-Lautsprecher aus Holz

her. In der Metall-Werkstatt arbeitet Mila von der Haupt- und Realschule Loxstedt gerade an einem Würfel aus Metall. Sie war schon im letzten Jahr im Haus des Handwerks zu Besuch. „Das hat mir gut gefallen, deshalb bin ich heute nochmal hier“, sagt die Zwölfjährige. Organisiert wird der Girls' Day vom Haus des Handwerks in Kooperation mit der Agentur für Arbeit in Bremerhaven. Corinna Markow-

ski, Beauftragte für Chancengleichheit bei der Agentur, freut sich über die Zusammenarbeit. „So können wir Mädchen auch Berufe schmackhaft machen, an die sie sich sonst nicht unbedingt herantrauen“, sagt sie. Elisabeth ist in der Lackiererei. Dort dürfen die Mädchen Schilder besprühen in eigenen Farben und hinterher mit nach Hause nehmen. Wie die Mädchen es finden? „Mega“, sagen sie.

Zukunftstag in der Handwerk gGmbH

Dass Handwerk viel Kreativität und heutzutage auch Hightech bedeutet, davon konnten sich am Girls' Day rund 20 Jugendliche im Kompetenzzentrum Handwerk gGmbH der Handwerkskammer Bremen ein Bild machen.

Im Friseursalon hatten sie die Gelegenheit, ihr Handgeschick mit der Schere auszuprobieren. In der Lackierwerkstatt konnten sie mit Hilfe des Lackiersimulators das Gestalten unterschiedlichster Elemente üben, ohne dabei einen einzigen Tropfen Lack zu verbrauchen. Auch das Team des Kompetenzzentrums hatte viel Spaß am Girls' Day und würde sich freuen, den einen oder die andere Teilnehmerin in ein paar Jahren wiederzusehen, dann vielleicht in den Lehrgängen der Überbetrieblichen Ausbildung.

Fotos: Handwerk gGmbH



Die Handwerkszwerge freuen sich auf Ihre Unterstützung

Die Kindertagesstätte „Handwerkszwerge“ im Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen möchte gezielt Ressourcen in den Erhalt und die Attraktivität ihrer Angebote einsetzen – und braucht dabei Ihre Unterstützung!

Geplant sind neue Spielgeräte, Renovierungsarbeiten sowie eine zeitgemäße Außendarstellung durch eine überarbeitete Webseite, neue Flyer und Schilder. Ein erster Schritt ist bereits getan: Die neuen Fassadenschilder wurden von der Handwerkskammer und dem Bildungszentrum bereitgestellt. Doch um alle Vorhaben umzusetzen und den Kindern ein noch besseres Umfeld zu bieten, ist die

Kita auf weitere finanzielle Hilfe angewiesen. Die „Handwerkszwerge“ verfolgen ein bilinguales Erziehungskonzept – auf Deutsch und Spanisch. Im Kita-Alltag erlernen die Kinder spielerisch beide Sprachen und Kulturen – durch kreative Spielangebote, Musik, Bewegung und gemeinsame Veranstaltungen. Die Kita im Handwerk richtet sich insbesondere an Kinder von Kursteilnehmenden, Mitarbeitende im Bildungszentrum, aber auch an Externe, sofern genügend Plätze vorhanden sind.

Helfen Sie mit, das Zuhause der kleinen Handwerkszwerge weiter zu gestalten – für ein modernes und inspirierendes Lernumfeld!



INFO

Spendenkonto:
Handwerk gGmbH
Sparkasse Bremen

DE32 2905 0101 0001 1272 81
BIC: SBREDE22

Verwendungszweck:
„Spende Kita Handwerkszwerge“

Natürlich stellen wir auch eine Spendenquittung aus.





Die Ergebnisse der aktuellen Konjunkturumfrage haben Präses Thomas Kurzke (r.) und Oliver Kriebel, stv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (Mitte) beim Malereibetrieb Hans Horr vorgestellt. Dessen Geschäftsführer Matthias Horr ergänzte das Zahlenwerk mit Schilderungen aus der betrieblichen Praxis.

Foto: Brandt/Hwk Bremen

Handwerkskonjunktur gleicht sich der Gesamtwirtschaft an

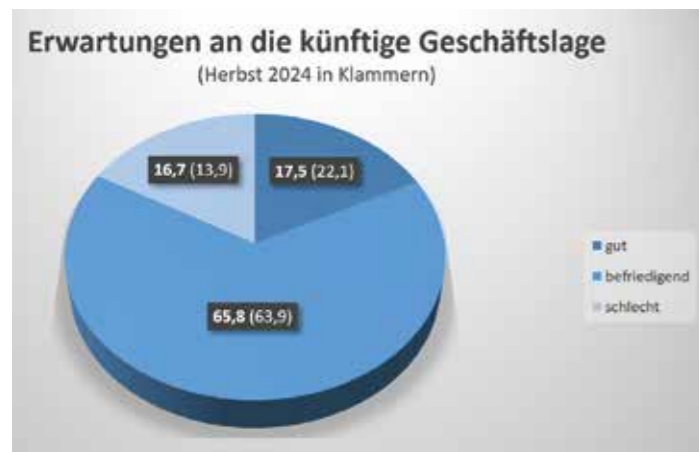
Geschäftsklimaindex erstmals negativ – Erwartungen für den Sommer deuten auf Stabilisierung hin.

■ In den vergangenen Jahren verzeichnete das Bremer Handwerk im Vergleich zur Gesamtwirtschaft stets eine leicht bessere Lage. Nun zeigt die Konjunkturumfrage Frühjahr 2025 der Handwerkskammer Bremen eine Angleichung.

Für das vergangene Winterhalbjahr be-

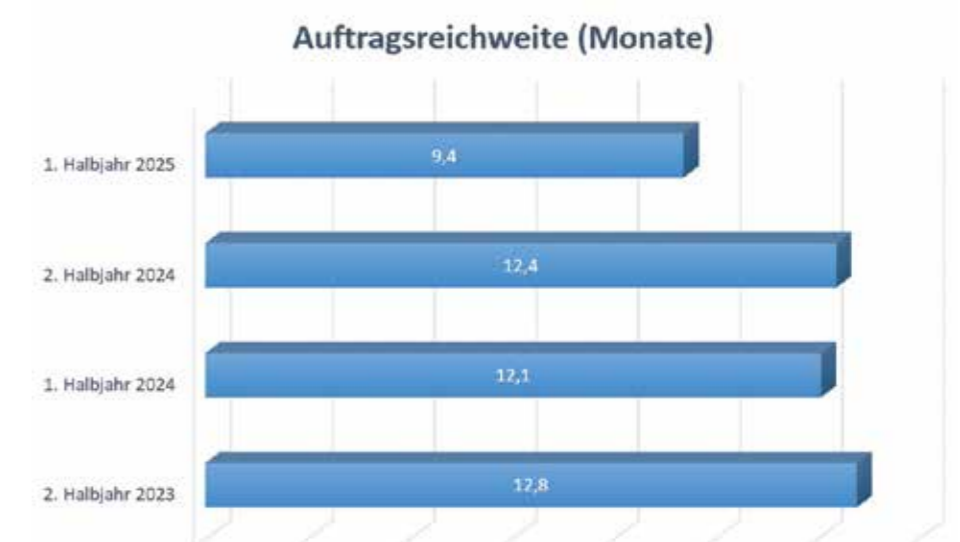
werteten die Handwerksbetriebe ihre Situation deutlich kritischer als in den Umfragen der Vorjahre. Zum ersten Mal ist der Geschäftsklima-Index unter die Marke von 100 gefallen, auf aktuell 91 Punkte. Auf die kommenden Monate blicken die Betriebe aber verhalten optimistisch. Präses Thomas Kurzke fasst die aktu-

elle Lage der Handwerksbetriebe in Bremen und Bremerhaven folgendermaßen zusammen: „Das Handwerk ist den Hochs und Tiefs der Weltwirtschaft naturgemäß nicht so stark ausgesetzt wie andere Wirtschaftszweige. Deshalb hat es sich in den vergangenen Jahren auch als vergleichsweise krisenfest gezeigt.“



Trotzdem bekommen auch wir jetzt die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage zu spüren, der Wind ist rauer geworden. Von einer tiefgreifenden Krise sprechen wir aber noch nicht, die Erwartungen für die nähere Zukunft sind etwas besser als die Rückschau auf den Winter.“

Die aktuelle Geschäftslage der befragten Betriebe zeigt ein negatives Gesamtbild. 19,3 Prozent der befragten Betriebe berichten von einer guten Geschäftslage, 52,6 Prozent bewerten ihre Situation als befriedigend und 28,1 Prozent stufen ihre Lage als schlecht ein. Die künftige Geschäftslage im bremischen Handwerk wird als verhalten optimistisch bewertet. So erwarten 17,5 Prozent der meldenden Betriebe eine bessere Geschäftslage, 65,8 Prozent rechnen mit einer befriedigenden Situation und 16,7 Prozent gehen von einer schlechter werdenden Lage aus. „Diese Verteilung deutet auf eine Stabilisierung hin“, erläutert Oliver Kriebel, stellvertretender Hauptgeschäftsführer und Leiter des Geschäftsbereichs Fachkräftesicherung und Betriebsführung der Handwerkskammer Bremen.



Der Blick auf die wirtschaftliche Lage der verschiedenen Handwerksbranchen zeigt deutliche Unterschiede. Oliver Kriebel: „Während die Betriebe des Bauhauptgewerbes und der Ausbaugewerke die Situation kritisch oder eher kritisch beurteilen, bewerten die Gewerke für den gewerblichen Bedarf, zu denen unter anderem

technische Dienstleister und Zulieferer gehören, ihre Lage als stabil. Leicht positiv ist die Lage im Kfz-Handwerk sowie bei Friseur- und Kosmetikbetrieben. Positiv sehen die Gesundheitshandwerke wie Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker und Orthopädietechniker oder -schuhmacher ihre Situation.“

Meisterbriefe „vergoldet“

■ Den Meisterbrief gut sichtbar für Kunden im Betrieb aufzuhängen, hat Tradition. Zwei langjährige Meister dürfen neben ihren Meisterbrief jetzt eine zweite Ausführung in „Gold“ hängen.

Tischlermeister Johann Kahrs, Gründer der Tischlerei Kahrs + Schulz, hat sein Meisterstück, eine Anrichte, noch am ersten Sitz der damals jungen Tischlerei im Bremer Schnoor gebaut. In den Anfangsjahren nutzte er des Öfteren die historischen Maschinen des Holzbearbeitungsbetriebs im „Milchquartier“, der heute als Tischlereimuseum bekannt ist. Sein Sohn Andreas führt heute den Familienbetrieb in Borgfeld und verfügt auch schon über mehr als 25 Jahre Erfahrung als Tischlermeister.

In einem ganz anderen Gewerk ist Hans Wagschal zu Hause. Vor 50 Jahren hat er die Prüfung zum Malermeister abgelegt und dafür jetzt in der Kammer den Goldenen Meisterbrief entgegen genommen. Nach der Maler-Ausbildung schloss er ein Kunst-Fernstudium sowie ein BWL-Studium an und hegte auch danach die Absicht, sich selbstständig zu machen. Schließlich blieb er aber dem Bremer Farbenhersteller Suding & Soeken treu und stieg dort bis zur Geschäftsleitung auf. Bis vor Kurzem gehörte er dem Unternehmensbeirat an.



Johann Kahrs



Hans Wagschal

100 Jahre im Dienst der Kunden – Sanitätshaus Höftmann feiert Jubiläum



Seit 100 Jahren besteht das Sanitätshaus Höftmann in Bremerhaven. Im Laufe der Zeit hat sich viel verändert. Während der Betrieb früher klassische „Holzbeine“ anfertigte, sind es heute meist echte Hightech-Produkte aus Carbon und Leichtmetall. Eines ist aber gleichgeblieben: Für Andreas Eggert, seine Frau Theresia Vollrath und das gesamte Team steht die Kundenzufriedenheit an erster Stelle. Und auch die Mitarbeiter fühlen sich offensichtlich wohl. Einige von ihnen sind schon lange dabei.

Geschäftsführer und Orthopädietechnikermeister Andreas Eggert leitet den Betrieb, den sein Vater Werner Eggert vom Firmengründer Friedrich Höftmann übernommen hatte, seit 1994 gemeinsam mit Theresia Vollrath. Das Portfolio umfasst außer der Orthopädietechnik mit Einlagen für Kinder und Erwachsene, Orthesen und Prothesen auch Wäsche und Bademode. Beim Rückblick auf die lange Firmengeschichte fällt Andreas Eggert der technische Wandel in seinem Gewerk ein, aber auch die stetig wachsende Bürokratie.



Zum 100. Jubiläum trafen sich beim Geschäft in der Bremerhavener Bürgermeister-Smidt-Straße (v.l.): Handwerkskammer-Vizepräsident Hans-Joachim Stehr, Andrea Vollrath und Andreas Eggert sowie Stefan Schiebe, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bremen. Foto: Brandt/HWK Bremen

100 Jahre voller Spannung



Seit 100 Jahren steht der Name elektro SIEMER für Handwerksqualität am Standort Bremen-Woltmershausen und ist ein fester Bestandteil der regionalen und überregionalen Elektrobranche.

Die Stärke des Familienunternehmens liegt in der Fähigkeit, Tradition und Innovation zu verbinden. Das Leistungsspektrum reicht von intelligenter Gebäudetechnik über Sicherheitstechnik und Datennetzwerktechnik bis hin zu Energielösungen für Neubauprojekte, Industrieanlagen oder Infrastrukturmaßnahmen.

Was 1925 mit einem kleinen Handwerksbetrieb in der heimischen Werkstatt vom Elektroingenieur Hermann Siemer begann, hat sich über drei Generationen hinweg zu einem modernen, zukunftsorientierten und umweltbewussten Dienstleister der Elektrotechnik entwickelt. Jens Siemer führte gemeinsam mit seinem Vater Hans-Hermann Siemer das Unternehmen seit den 1980er Jahren, heute leitet er seit 2021 gemeinsam mit den beiden weiteren Geschäftsführern



Zur Feier zum 100. Jubiläum trafen sich (v.l.): Malte Lund (Kreishandwerkerschaft), Obermeister Thomas Gnutzmann, Olaf Regener (Handelskammer), Patrick Weigler, Marcel Siemer, Jens Siemer, Matthias Jaschke (elektro SIEMER) und Andreas Meyer (Handwerkskammer). Foto: Brandt/HWK

Matthias Jaschke und Patrick Weigler das Unternehmen, das inzwischen über 50 Mitarbeiter beschäftigt und dem Fachkräftenachwuchs sehr gute Chancen bietet. Die Herausforderungen der nächs-

ten Jahrzehnte sind anspruchsvoll, doch bei elektro SIEMER ist man bereit, diese genauso engagiert und mit Teamgeist anzugehen, wie in den zurückliegenden erfolgreichen Jahren.

Bernhard Siems GmbH feiert dreistelliges Jubiläum



In 100 Jahren Firmengeschichte hat die Bernhard Siems GmbH ihre Spuren in der Region hinterlassen. Viele Gebäude tragen Dachstühle des Familienbetriebs aus Bremen Nord, seine Gerüste stehen vor zahlreichen Fassaden.

Mit insgesamt drei Gewerken (Zimmerei, Gerüstbau, Innenausbau) ist das traditionsreiche Handwerksunternehmen für seine Kunden unterwegs. Gegründet wurde es am 1. April 1925 von Bernhard Siems. Hauptgeschäftsfeld war damals der Treppenbau. Sein Sohn, der ebenfalls den Vornamen Bernhard trug, führte den Betrieb weiter und übergab ihn schließlich an seinen Sohn Hans-Bernhard, der das Unternehmen heute in dritter Generation führt. Zur Übergabe der Jubiläumsurkunde trafen sich (v.l.n.r.): Hans Hermann Bellmer (Bauinnung), Jasmin Siems, Dirk Freiheit (Siems GmbH), Hans-Bernhard Siems, HWK-Vizepräsident Hans-Joachim Stehr und VBU-Geschäftsführer Andreas Jacobsen.

Foto: Brandt/HWK Bremen



PERSONALIEN

2 x 25 Jahre im Kompetenzzentrum

Vor 25 Jahren sind Andreas Frank (Mitte) und Jörg Müller (links) fast gleichzeitig als Ausbilder ins Team des Kompetenzzentrums Handwerk gGmbH gekommen. Demzufolge haben sie jetzt auch gleichzeitig die Glückwünsche von Geschäftsführer Reiner Krebs zum Jubiläum entgegengenommen.

Tischlermeister Andreas Frank hat im Laufe der vergangenen 25 Jahre so gut wie alle Bereiche im Bildungshaus der Handwerkskammer durchlaufen, von der Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung (ÜLU) bis zur Meisterschule. Zurzeit engagiert er sich im Bereich Umschulungen und Handwerkliche Basisqualifikation (HBQ). Vor seinem Einstieg in die heutige Handwerk gGmbH sammelte er unter anderem Berufserfahrung beim Innenausbau von Luxusyachten und als Ausbilder in verschiedenen Bildungseinrichtungen in Nordwest-Deutschland.

Maurer- und Betonbaumeister Jörg Müller hat ebenfalls viele Bereiche in der Handwerk gGmbH durchlaufen und gibt sein Wissen heute bei den ÜLU-Lehrgängen und den Meisterkursen an angehende Gesellen und Meister weiter. Viel Freude bereitet es ihm, wenn er ehemalige Auszubildende nach einiger Zeit als Meisterschüler wiedersieht. Vor seinem Einstieg im Kompetenzzentrum war Jörg Müller als angestellter Meister in einem Baubetrieb tätig.

Foto: Dörfert/Handwerk gGmbH



Psychologin ergänzt pädagogisches Team

Das pädagogische Team im Haus des Handwerks in Bremerhaven hat mit Brigitte Bahr-Taylor Unterstützung bekommen.

Die Psychologin mit zusätzlicher systemischer Ausbildung in Richtung Beratung und Therapie ist vor allem in der BvB tätig. Die 66-Jährige lebt in Bremerhaven und hat fünf erwachsene Kinder. Eigentlich hätte sie vor einem Jahr in Rente gehen können, da aber einige ihrer Kinder noch in Ausbildung sind, behält sie ihren Beruf weiter bei. „Hinzu kommt, dass ich während meines Berufslebens einiges an Wissen angesammelt habe, das ich gerne weitergeben möchte.“ Auch zuvor war sie bereits bei Bildungsträgern in Bremerhaven beschäftigt, darunter BBB und FÖG. Nun freut sie sich darauf, sich bei der InCoTrain einzubringen. Privat kocht und backt sie gerne, auch Stricken und Häkeln gehören zu ihren Hobbys.



Neuer Schweißlehrer im Haus des Handwerks

Als Schweißlehrer arbeitet Khalid Mabrouk im Haus des Handwerks in Bremerhaven.

Der 52-Jährige hat viele Jahre Berufserfahrung als Schweißer und ist seit März 2022 auch in dem Bereich als Ausbilder tätig. „Ich mag es, anderen etwas beizubringen und ihnen die unterschiedlichen Verfahren zu erklären“, sagt der Vater von drei Kindern. „Die Arbeit verlangt Präzision, Geduld und Engagement, was sie abwechslungsreich und spannend macht. Außerdem ist es ein besonderes Gefühl, wenn ich sehe, wie meine Schüler Fortschritte machen und ihre eigenen Erfolge erzielen.“ Khalid Mabrouk lebt in Bremerhaven. Aktuell macht der 52-Jährige seinen Schweißfachmann. Nach der Arbeit entspannt sich Khalid Mabrouk auf dem Fußballplatz und im Fitnessstudio.

30 Jahre Betriebsjubiläum

Ein tolles Jubiläum hat Bettina Gieseler vom Verwaltungsteam vom Haus des Handwerks in Bremerhaven gefeiert: Sie ist seit 30 Jahren im Haus des Handwerks tätig.

Die Bremerhavenerin ist gelernte Köchin, hat dann aber eine Umschulung für den kaufmännischen Bereich gemacht und schließlich 1995 im Haus des Handwerks angefangen zu arbeiten. Im Haus war sie über die Jahre für verschiedene Bereiche zuständig – von der Erwachsenenbildung und Umschulungen über die Schweißwerkstatt bis hin zu ihrer heutigen Tätigkeit für Ausbildung Plus. „Die Arbeit hier ist sehr vielfältig, es wird nie langweilig“, sagt sie. Besonders gut gefällt ihr, dass sie in ihrem Job viel mit Menschen zu tun hat. In ihrer Freizeit fährt die 59-Jährige, die eine erwachsene Tochter hat, gerne zusammen mit ihrem Mann Fahrrad, trifft sich mit Freunden oder arbeitet in ihrem Garten.



Nach 23 Jahren in den Ruhestand

Mehr als zwei Jahrzehnte hat Anke Niewöhner im Haus des Handwerks gearbeitet. Nun ist die gelernte Bankkauffrau Anfang April in den Ruhestand gegangen.

„Ich freue mich tatsächlich schon ziemlich auf Reisen ohne Urlaubsantrag und ohne mich absprechen zu müssen“, sagt die 64-Jährige mit einem Schmunzeln. Seit 2002 arbeitete die Drangstedterin im Haus des Handwerks. Nach der Erziehungszeit ihrer beiden Töchter hatte es sie nicht mehr in die Bank zurückgezogen. „Und so bin ich hier gelandet – und geblieben.“ Über verschiedene Stationen wie die Innungsbuchhaltung und die Lehrlingsrolle war sie schließlich 2020 zu ihrer heutigen Stelle in der Buchhaltung für die Kreishandwerkerschaft und dem BTZ gekommen. Die Arbeit als Buchhalterin hat ihr immer Spaß gemacht. „Das Logische daran gefällt mir besonders“, sagt sie. Langweilig wird der 64-Jährigen im Ruhestand sicher nicht werden. Sie und ihr Mann haben nicht nur Haus und Garten, sondern auch fünf Enkel im Alter von zwei bis zwölf Jahren, die sie auf Trab halten werden. „Für sie mehr Zeit zu haben, darauf freue ich mich besonders“, sagt Anke Niewöhner.



Neuer Ausbilder für Elektrotechnik



Das Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Bremen freut sich über einen neuen Elektromeister. Sascha Bornemann tritt die Nachfolge von Axel Holst an und unterrichtet seit Anfang April Umschüler:innen in seinem Gewerk.

Seinen Meistertitel erwarb der heute 36-Jährige vor sechs Jahren in Stade. Anschließend war er in einem Planungsbüro für Elektrotechnik tätig und sammelte dort wertvolle Praxiserfahrung. Parallel dazu engagierte er sich bereits als Honorar-dozent bei der IHK und entdeckte seine Leidenschaft für die Aus- und Weiterbil-

dung. „Das Ausbilden liegt mir einfach am Herzen und meiner Meinung nach sollte die Nachwuchsförderung im Handwerk deutlich mehr Wertschätzung und Aufmerksamkeit erhalten – denn in vielen Betrieben wird diese nicht ausreichend ernst genommen“, sagt er. Privat lebt Sascha Bornemann mit seiner Frau in der Nähe von Wörpswede. Seine Freizeit verbringt er am liebsten aktiv – ob beim Laufen, Thai-Boxen oder in der Natur mit Familie und Freunden. Mit seinem Engagement, seiner Erfahrung und seiner Begeisterung für das Handwerk ist Sascha Bornemann eine wertvolle Bereicherung für das Team im Kompetenzzentrum.

Günter Roes sagt „Tschüß“

Wie vielen Betrieben er zu einem Azubi verholfen hat, und wie vielen Jugendlichen zu einem Ausbildungsplatz?

Das hat Günter Roes (2. v.l. mit stv. Hauptgeschäftsführer Oliver Kriebel (l.), Präses Thomas Kurzke und Hauptgeschäftsführer Andreas Meyer (r.)) nicht zusammengerechnet. Es dürften aber etliche gewesen sein. Denn immerhin hat er rund zwölf Jahre im Projekt Passgenaue Besetzung bei der Handwerkskammer Bremen gewirkt. Jetzt hat er sich bei seinen Kolleginnen und

Kollegen aus der Handwerkskammer sowie anderen Institutionen in den Ruhestand verabschiedet. Dabei würdigte Präses Thomas Kurzke sein großes Engagement zugunsten der Betriebe und der Jugendlichen. Günter Roes habe mit seiner verbindlichen und authentischen Art stets einen guten Draht zu den jungen Menschen gefunden. Für seine Zukunft wünscht ihm das gesamte Team der Handwerkskammer alles Gute. Nachfolgerin von Günter Roes im Projekt Passgenaue Besetzung ist Neele Umbach.

Foto: Brandt/Hwk Bremen



BETRIEBSJUBILÄEN

- | | |
|--|---|
|  30.07. Glas Weseloh GmbH
Glaserhandwerk |  01.07. Björn-Martin Grabau
Fleischerhandwerk |
|  20.06. William Koch & Co. Baugesellschaft mbH
Maurerhandwerk |  31.07. Eis-Cafe Venezia
Speiseeishersteller |
|  19.07. Helmut-Bernd Wittmer
Zweiradmechanikerhandwerk |  01.08. Car Service Thomas Klattenhoff
Kraftfahrzeugtechnikerhandwerk |
|  29.06. Artur Rud. Wrede Baugeschäft GmbH
Maurerhandwerk |  01.08. Katrin Grundmann
Kosmetikerhandwerk |
|  01.07. Andreas Pyhrr
Bodenlegergewerbe |  08.08. Jonny Voigt GmbH
Installateur- und Heizungsbauerhandwerk |
|  01.07. Adam Rank
Tischlerhandwerk | |

GEBURTSTAGE DER EHRENAMTSTRÄGER IM JUNI / JULI 2025

- | | | |
|---|---|--|
| 01.06. Georg Künzel
Kreislehrlingswart
Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde | 26.06. Olaf Otto
LIM Zweirad/Dele. KH/AGVH
Landesinnung des Zweirad-
mechanikerhandwerks
Bremen | 15.07. Mike Timmermann
OM Schornsteinfeger
Schornsteinfeger-Innung
Bremen |
| 02.06. Sabrina Menke stv.
OM Friseur-Innung
Bremen | 04.07. Imke Lathwesen
Geschäftsführerin Kreishand-
werkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde | 20.07. Herbert Dohrmann
OM Fleischer Fleischer-Innung
Bremen Landesinnung |
| 03.06. Stefan von der Pütten,
stv. LIM Landesinnung des
Gebäudereinigerhandwerks
Bremen | 06.07. Artur Böhlken
Ehrenkreishandwerksmeister
Kreishandwerkerschaft
Bremerhaven-Wesermünde | 30.07. Heiko Rockmann
Ehrenobermeister Konditoren |
| 17.06. Timo Indorf
OM Innung für Orthopädie
Schuhtechnik Bremen | 08.07. Klaus Alpert
VS KH/ Dele. KH | |
| 18.06. Hans-Jörg Kossmann
OM KFZ, AGVH-Vorsitzender,
KHM Bremen
Innung des Kraftfahrzeug-
techniker-Handwerks | 11.07. Jens Wiegmann
OM Orthopädie Technik
Niedersachsen/Bremen
Orthopädie Technik
Niedersachsen/Bremen | |
| 20.06. Sabrina Bückmann
stv. Obermeisterin
Friseur-Innung
Bremerhaven-Wesermünde | 14.07. Dirk Sasse
stv. Obermeister Innung der
Elektrohandwerke | |

Falls Sie künftig keine Veröffentlichung Ihrer Geburtstage mehr wünschen, informieren Sie die Handwerkskammer unter Tel. 0421/30 500-113 oder unter sekretariat@hwk-bremen.de.

VERANSTALTUNGEN AB JUNI 2025

- | | | |
|---|--|---|
| 12.06. Das papierlose Büro
Online-Kurzseminar
HWK Bremen | 10.07.2025 - 28.07.2025
SHK - TRGI Gaslehrgang (Vollzeit)
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de | 25.08.2025 - 12.09.2025
AEVO - Meistervorbereitung Teil IV – in Präsenz
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de |
| 17.-18.06. Vocatium – Messe für Ausbildung & Studium
Messe Bremen | 21.07.2025 - 01.08.2025
Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten (DGUV Grundsatz 303-01)
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de | 01.09.2025 - 15.05.2027
Meistervorbereitung im Bauhandwerk Teil I+II – Teilzeit
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de |
| 20.-21.06. Bremer Solartage
Veranstalter: energiekonsens, Verbraucherzentrale Bremen
HWK Bremen | 29.07.2025 - 30.07.2025
SHK - Heizung/ Warmwasserbereitung
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de | 01.09.2025 Akademie des Handwerks
Friseur-Handwerk Teile I und II
Gesellen und Gesellinnen, die ihren Meister im Bereich des Friseur-Handwerks machen möchten
Ansprechpartner: Marcus Darm
Telefon: 0471/185314
E-Mail darm@akademie-bremerhaven.de
Kosten 4343 Euro |
| 26.06.2025 - 09.07.2025 SHK - TRWI Wasserlehrgang (Vollzeit)
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de
HandwerkGmbH | 21.07.2025 - 01.08.2025 Inventor-Crashkurs für Einsteiger 3D
Die Teilnehmer*Innen bekommen eine Einführung in das Produkt Autodesk Inventor. Im Laufe des Seminars erlernen sie Grundkenntnisse.
Ansprechpartner: Marcus Darm
Telefon: 0471/185314
E-Mail darm@akademie-bremerhaven.de
Kosten 450 Euro
HandwerkGmbH | |
| 29.07.2025 - 30.07.2025 SHK - Heizung/ Warmwasserbereitung
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de
HandwerkGmbH | 07.07.2025 - 18.07.2025 TREI-Schein Anschluss von Anlagen/Geräten am Niederspannungsnetz
Kontakt: 0421 222744-422 /-421
weiterbildung@handwerksbremen.de | |

AUFSTIEGSFORTBILDUNGEN

22.08.2025 - 28.09.2025
AEVO - Meistervorbereitung Teil IV - Online Intensiv-/ Wochenendlehrgang

IMPRESSUM

Handwerk in Bremen und Bremerhaven
Herausgeber:
Handwerkskammer Bremen (siehe rechts)
Verlag:
Bremer Tageszeitungen AG, Martinstraße 43
28195 Bremen
Gestaltung und Anzeigen:
Bremer Tageszeitungen AG
Titelbild: Oliver Brandt

Verantwortlich für Anzeigen:
Tanja Bittner
Kontakt für Anzeigen:
E-Mail: anzeigen@handwerk-in-bremen.de
Redaktion: Handwerkskammer Bremen (v.i.S.d.P.)
E-Mail: redaktion@handwerk-in-bremen.de
Druck: BerlinDruck
Oskar-Schulze-Straße 12
28832 Achim

Handwerk in Bremen (HiBB) ist das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer Bremen. Alle redaktionellen Beiträge sind sorgfältig recherchiert oder stammen aus zuverlässigen Quellen. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen. Für unverlangt eingesandte Beiträge und Fotos wird keine Haftung übernommen. Vielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

KONTAKT

Handwerkskammer Bremen Ansgaritorstraße 24 28195 Bremen Telefon: 0421 / 30 500-0 Telefax: 0421 / 30 500-109 Internet: www.hwk-bremen.de E-Mail: service@hwk-bremen.de	Redaktionsleitung HiBB: Oliver Brandt Pressesprecher Handwerkskammer Bremen Telefon: 0421 / 30 500-307 E-Mail: brandt.oliver@hwk-bremen.de
Servicebüro Bremerhaven Barkhausenstraße 4 (t.i.m.e.Port III) 27568 Bremerhaven Telefon: 0471 / 972 49-0 Fax: 0471 / 972 49-18	KH Bremen: Stefan Schiebe Telefon: 0421 / 222 80 600 E-Mail: kh@bremen-handwerk.de
Internet: www.hwk-bremen.de	KH Bremerhaven- Wesermünde: Imke Lathwesen Telefon: 0471 / 185-246 E-Mail: info@kh-bhv.de

INFO

Handwerkskammer Bremen
Tel. 0421 30 500-0
www.hwk-bremen.de/
termine-veranstaltungen/2024

Handwerk gGmbH
weiterbildung@handwerksbremen.de
Tel.: 0421 / 22 27 44-0

Akademie des Handwerks an der Unterweser e.V.
info@akademie-bremerhaven.de
Tel.: 0471 / 185-249

Auszug aus der Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen

Die nachstehenden Angebote und Gesuche sind der Handwerkskammer Bremen zugegangen. Die Offerten werden kostenlos und ohne Gewähr veröffentlicht.

Bremen Angebote

1371 Tischlerei Gemeinschaftswerkstatt, ca. 500 qm mit Maschinennutzung in Bremen-Oslebshausen sucht einen Tischler. Eigener Arbeitsplatz und Lackraum sind vorhanden.

1452 Tischlerei in Werderseenähe sucht Nachfolger und/oder weiteren Mitarbeiter. Gute Ausstattung für die Massivholzbearbeitung. Günstige Packkonditionen. Übernahme möglich, langjähriger Kundenstamm vorhanden.

1479 Friseurgeschäft in Bremen-Oberneuland zu verkaufen, mit 5 Bedienplätzen und 2 Waschbecken. Parkplätze und guter Kundenstamm vorhanden. Extra Raum für Kosmetik oder Büro, zur Zeit vermietet.

1485 Friseursalon in der Neustadt, ca. 120 qm groß, incl. Nebenräumen, verfügt über 8 Damen und 2 Herrenplätze. Aktuell beträgt die Miete 705 Euro. Der Salon wurde 2019 mit energiesparender Beleuchtung ausgestattet und neu gestrichen. Ein Raum, ca. 10 qm, ist an eine Kosmetikerin untervermietet.

1486 Gut eingeführte und kreative Goldschmiede in Bremen die wir aus Altersgründen nach 37 Jahren weitergeben möchten sucht Nachfolger:in, oder Kollektiv. Unsere hervorragend eingerichtete Werkstatt mit Werkbänken, Werkzeug u. Vitrinen in einem großzügigen, hellen Ladengeschäft (ca. 80 qm, günstige Miete), liegt in einer innenstadtnahen, interessanten und intakten Einkaufsstraße mit hochwertiger Nachbarschaft. Es sind alle Sicherheitsvorkehrungen wie Panzerglas, Rollgitter, Stahltür und Tresore vorhanden. Wir verfügen über eine gut geführte Kundendatei.

1488 Metallbaubetrieb in Bremen mit Privatkunden- und Hausverwaltungstamm in zentraler Lage abzugeben.

1489 Bereich Kosmetik: Sie sind selbstständig oder wollen es bald sein, haben

aber noch keine Räumlichkeiten? Wir bieten unseren Nageltisch/Nagelbereich und/oder 2 Make-up-Plätze / Lash-Styling- / Brow-Styling-Plätze in zentral gelegenem, edel eingerichteten Kosmetikinstitut zur Untermiete an. Tagesmiete sowie Monatsmiete sind möglich. Preis je nach Nutzung. Kontakt über info@hautquartier.de.

1491 Bauunternehmen sucht Nachfolger, Verkauf aus Altersgründen, Werkstatt und Lager vorhanden, 5 gewerbliche Angestellte.

1494 Ein seit 1996 bestehender Betrieb mit Fachhandel und Handwerk in guter Bremer Lage aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Wir beschäftigen uns hauptsächlich mit Badsanierungen, auch mit Behinderten- und altersbedingten Sanierungen. Sichere Auftragslage. Auf Wunsch kann auch eine Einarbeitung erfolgen.

1495 Wer möchte sich mit einer langjährigen Glasreinigung in Bremen selbstständig machen? Der Betrieb ist speziell auf Privatkunden ausgerichtet. Großer Kundenstamm in Bremen und umzuverhanden. Eine Einarbeitung ist selbstverständlich. Ideal auch für Ehepaare.

1496 Inhaber (Mechanikermeister) eines kleinen Fahrradgeschäfts (90 qm) mit Werkstatt sucht aus gesundheitlichen Gründen „mittelfristig“ einen Nachfolger. Seit 2012 ansässig in einem attraktiven Bremer Stadtteil. Gute Ausstattung mit Werkzeug, EDV, Warenwirtschaftssystem, Klima-Anlage, angenehmem Fußboden, 2,5 Arbeitsplätze, Kundendatei usw.

1497 Fachbetrieb für Bauwerksabdichtung/Maurer- und Fliesenarbeiten sucht Nachfolger. Die Firma ist auf Privatkunden, Hausverwaltungen und öffentliche Auftraggeber ausgerichtet und verfügt über ein gutes Kundenklientel.

1501 500 qm große Halle in Walle zu vermieten, 4 Parkplätze, Aufenthaltsraum, WC und Küche vorhanden.

Sie suchen einen Nachfolger für Ihr Unternehmen, der Ihr Lebenswerk weiterführt? Oder Sie möchten Ihr Unternehmen verkaufen? Oder suchen Sie einen Partner, Gesellschafter mit Know-how? Sie können einen Käufer, ...
Nutzen Sie die Betriebsbörse für Ihr Angebot oder Ihr Gesuch. Geben Sie uns Ihren Text für eine kostenlose Veröffentlichung zusammen mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift, Telefonnummer und gegebenenfalls einem Ansprechpartner per E-Mail an egggers.jessica@hwk-bremen.de, Stichwort: Betriebsbörse.

1502 Friseursalon (ca. 90 qm), 11 Bedienplätze, 4 Waschplätze aus Altersgründen gegen Ablöse zum 01.11.24 abzugeben.

1503 Inhaber eines kleinen Fahrradgeschäfts (135qm) im Bremer Osten, mit Werkstatt und Nebenräumen, sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Großer Kundenstamm nach über 30 Jahren vorhanden. Existenzgründung kann kaum noch leichter sein.

1505 Alteingesessene Handbuchbinderei (Sortiment und Sonderarbeiten) im Bremer Westen, mit wundervoller Ausstattung und festem Kundenstamm sucht Nachfolger/in. Gute Mietkonditionen können übernommen werden.

1506 Geschäftshaus mit Werkstatt und Wintergarten zu vermieten. 2 Büroräume, 1 Teeküche, 2 WC jeweils mit Vorraum, 1 Magazin, 1 Umkleieraum, 1 Aufenthaltsraum, Flure, 1 Werkstatt, 1 Maschinenraum, 1 Lagerraum mit Rampe und Freifläche vor der Laderampe.

1507 Friseur- und Kosmetikgeschäft in Bremen-Horn, 100 qm inkl. Nebenräume, 7 Friseurplätzen und gutem Kundenstamm zu verkaufen oder Friseurmeisterin in selbstständiger Tätigkeit zur Stuhlmiete gesucht.

1508 Metallbaubetrieb für Feinblechbearbeitung und hochwertigen Apparatebau im Bremer Westen mit eigenen Fertigungsanlagen, 3-D-CAD und aktuell 11 Mitarbeitern, sucht altersbedingt Nachfolger oder Investor. Wir haben eine gute Auftragslage, eine sichere & perspektivische Kundenbasis sowie engagierte Mitarbeiter mit Kreativität und Liebe zum Blech. Einarbeitung, Übergang und Begleitung möglich - Halle im Gewerbegebiet mit 900 qm, Sozialtrakt und 120 qm Büro inklusive.

1509 Kreatives Friseurgeschäft in bester Lage in Bremen-Nord mit großem Kundenstamm aus Altersgründen nach 35 Jahren weiterzugeben. Ca. 92 qm incl. Labor und Nebenräumen, verfügt über 9 Bedienungs- und 2 Waschplätze. Parkplätze vorhanden.

1510 Alteingesessener Fensterfachbetrieb (1997) in Bremen-Nord mit guter Auftragslage sucht langfristig einen Nachfolger. Eigene Ausstellung sowie Lager vorhanden.

1511 Friseurgeschäft in besonderer Immobilie in sehr guter Lage in Bremen zu verkaufen. Ein fester und langjähriger Kundenstamm und Übernahme eines Teams von 4 Mitarbeitern ist möglich. Zum Verkauf gehören die Immobilie und eine dazugehörige Wohnung über dem Laden.

1512 Gut eingeführtes Augenoptikfachgeschäft sucht Nachfolger. Seit 1961 sind wir in Bremen-Huchting ein Inhabergeführtes Fachgeschäft. Wir haben einen großen und treuen Kundenstamm. Denkbar wäre eine Anstellung als leitender Meister, bevor eine Entscheidung zur Nachfolge fällt. Zwei angestellte Gesellen sind schon seit vielen Jahren im Team.

1513 Kleine Elektrofirma wegen Renteneintrittsalter abzugeben. Seit 30 Jahren als Einmannbetrieb betrieben. Immer Neukunden durchs Internet generiert. Ideal für jungen Elektromeister, ohne sich zu verschulden.

1514 Friseursalon in Bremen Alt-Osterholz mit 7 Bedienplätzen (erweiterbar) zum 30.6.25 abzugeben. Großer Kundenstamm und Arbeit für 3 Friseure. Tel. 0172-4565129

Bremen Gesuche

2089 SHK-Betrieb in Bremen und Umgebung zwecks Betriebsvergrößerung gesucht.

2091 Glasereibetrieb sucht einen be-

stehenden Aluminiumverarbeitenden Metallbaubetrieb um Glas und Metall weiter zu verschmelzen.

2092 Räumlichkeiten/Halle/Werkstatt für meine Bau- und Möbeltischlerei ab sofort gesucht. Größe 350 – 500 qm, beheizt. Sanitärräume sind wichtig. Aufenthaltsraum und Büro wäre von Vorteil. Zur Miete oder zum Kauf.

2093 Bremer SHK- und Kältefachbetrieb sucht einen Elektrofachbetrieb zur engen Kooperation oder Übernahme. Gesucht wird in Bremen und dem nördlichen Landkreis Diepholz. Wir möchten unser Dienstleistungsspektrum erweitern. Wir bieten Zugang zu einem interessanten Kundenkreis, einer effizienten Verwaltung und individuelle Perspektiven für Mitarbeitende.

2094 Elektro-Handwerksmeister sucht einen Betrieb in Bremen oder Bremer Umland zur Übernahme. Gerne alles anbieten.

2095 Bremer Handwerksbetrieb sucht SHK- und Elektrobetriebe zur Übernahme.

2096 Fußpflegepraxis in Bremen-Buntentor gesucht. Ebenerdig, bis 15 qm mit Wasseranschluss, WC und Warteraum für 2 Stühle. Tel. 0172 4214711

2097 Suche einen SHK- oder Elektrobetrieb zur Übernahme im Umkreis von Bremen.

2098 SHK-Betrieb in Bremen zur Übernahme gesucht.

2101 Gesucht werden Unternehmen im Bereich Sanitär, Heizung und Klima (SHK) zur Übernahme. Wir bieten Ihnen faire

Konditionen und schnelle Abwicklung, langjährige Erfahrung und Expertise im SHK-Sektor und zukunftssichere Perspektiven für Ihre Mitarbeiter und Kunden.

2102 Etablierter und wachstumsorientierter Industrievertrieb aus NRW mit eigener Produktion und Niederlassung in Scheeßel (Niedersachsen) sucht Elektro- oder Schlosserfirma im Raum Bremen bis Hamburg zur Übernahme.

Bremerhaven Angebote und Gesuche

3094 In Bremerhaven bekannter Friseursalon, sehr gut florierend (51 qm Bedienfläche mit 5 Bedienplätzen, 2 Olymp Rückwärtswaschbecken, 2 mobile Stand-Trockner, Mod.Hairmaster). Zu übernehmen/zu verkaufen (Summe Aktiva 33.000 Euro). Viele Stammkunden und zahlreiche Laufkundschaft sind/ist vorhanden. Bei Damen spezialisiert in Haarverlängerung-/verdichtung (hairtalk) und in spez. Farbtechniken (strips/american colours) intensive Einweisung erfolgt! Bei Herren Erstbedienung mit bes. Haut-/Haardiagnose, 450-fach Vergrößerung. Gerne auch an junge, engagierte Friseurinnen / Friseur abzugeben.

3096 Attraktive Ladenfläche in Bad Berkesa (Mattenburger Straße) ab Mai mit 5 Parkplätzen in zentraler Lage mit großzügiger Fensterfront zu vermieten. Die Fläche ist teilbar zwischen 40 qm und ca. 160 qm. Details über die Teilbarkeit können im Rahmen einer Besichtigung erörtert werden. Bei Interesse können noch 2 Büros, 1 Lager und 1 WC angemietet werden. Der Preis pro qm ist bei 8 Euro angesetzt. Die Ladenfläche erhält eine neue Gasheizung. Strom und Gas müssen direkt mit dem Versorger abgerechnet werden.

INFORMATION ZUR BETRIEBSBÖRSE

Interessenten wenden sich bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer telefonisch oder schriftlich an die Abteilung Betriebsberatung der Handwerkskammer Bremen.

Ansprechpartnerin:
Jessica Eggers
Ansgaritorstr. 24, 28195 Bremen
Telefon: 0421/30500-311
E-Mail: egggers.jessica@hwk-bremen.de

Die vollständige Betriebsbörse der Handwerkskammer Bremen sowie weitere Angebote und Gesuche aus dem gesamten Bundesgebiet finden Sie im Internet unter der Adresse: www.nexxt-change.org

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Für den Gesellenausschuss der Tischler-Innung Bremen wurde am 25.03.2025 für die laufende Amtszeit bis 24.03.2028 wie folgt nachgewählt:

Altgeselle: Jan-Hendrik Winter, Tischlerei Winter
Stv. Altgeselle und 1. Beisitzer: Bastian Stöcklin, Tischlerei Gröne
2. Beisitzer: Michel Schwän, Tischlerei Schwän



20x sofort
verfügbar

Der Škoda Octavia

Mehr Drive für Beruf und Alltag

Jetzt ab mtl. 215,- € netto leasen

Der Škoda Octavia begeistert seit Generationen mit seinem einzigartigen Mix aus Raum, Komfort und moderner Technik. Ob als dynamischer Begleiter für den Alltag, zuverlässiger Familienwagen oder stilvoller Business-Partner – der Octavia passt sich Ihrem Leben an.

Ein Angebot der Škoda Leasing¹:

Škoda Octavia Combi Selection 2.0 TDI 85 kW (115 PS) DSG

Candy-Weiß, Navigation, Einparkhilfe vorn u. hinten, Bluetooth, 2-Zonen Climatronic, Sitzheizung vorn, Lane Assist, LED-Hauptscheinwerfer, SmartLink, Sprachsteuerung für Infotainmentsystem, Verkehrszeichenerkennung, Berganfahrassistent, Front Assist, ISOFIX u.v.m.

Leasing-Sonderzahlung (netto):	0,00 €	Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km	48 mtl. Leasingraten (netto) à	215,00 €¹

Kraftstoffverbrauch (kombiniert): 4,4 l/100 km; CO₂-Emissionen (kombiniert): 116 g/km; CO₂-Klasse: D.

¹ Ein Angebot der Škoda Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Gilt für Gewerbetreibende im Zeitraum vom 16.03.–15.06.2025. Voraussetzung ist der Nachweis über den Besitz eines Fremdfabrikats (kein Fahrzeug des VW-Konzerns), das bei Abschluss des Vertrags mindestens sechs Monate auf den Kunden zugelassen gewesen sein muss. Zzgl. Umsatzsteuer, Überführungs- und Zulassungskosten. Bonität vorausgesetzt. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand 05/2025.

Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Škoda Bremen Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 1-7, 28207 Bremen
T 0421 4495-700, str@schmidt-und-koch.de

Autohaus Müller Schmidt + Koch GmbH
Syker Straße 49-53, 27751 Delmenhorst
T 04221 97305-0, del@schmidt-und-koch.de

Autohaus Neustadt Schmidt + Koch GmbH
Neuenlander Straße 440, 28201 Bremen
T 0421 8710-0, neu@schmidt-und-koch.de

Schmidt + Koch GmbH
Stresemannstraße 122, 27576 Bremerhaven
T 0471 594-0, bhv@schmidt-und-koch.de